

GESCHÄFTSBERICHT | **2009**

Stadtwerke
BADEN  BADEN

Parkgaragen
BADEN  BADEN



Inhalt

STADTWERKE BADEN - BADEN

Auf einen Blick 4

Lagebericht

Organe	8
Lagebericht	9
Strukturbilanz	11
Investitionen und Finanzierung	12
Kapitalfluss	14
Darstellung des Geschäftsverlaufs	15

Betriebszweige

Stromversorgung	16
Gasversorgung	22
Wasserversorgung	26
Wärmeversorgung	32
Bäderbetrieb	36
Verkehrsbetriebe	40

Personal- und Sozialwesen

Beschäftigte	46
Jubiläum	47
Wir trauern um	47
Altersstruktur	48
Personal- und Versorgungsaufwendungen	48
Entwicklungen des Eigenkapitals und der Rückstellungen	49

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2009	52
Bilanz zum 31.12.2009 nach Betriebszweigen	54
Gewinn- und Verlustrechnung 2009	56
Entwicklung des Anlagevermögens	
- Gesamtbetrieb	58
- Stromversorgung	60
- Gasversorgung	62
- Wasserversorgung	64
- Wärmeversorgung	66
- Bäderbetrieb	68
- Omnibusbetrieb/Bergbahn	70
- Gemeinsame Anlagen/Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	72

Anhang	74
Angaben zu Positionen der Bilanz	76
Rückstellungen	77
Restlaufzeiten	78
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	79
Angaben nach § 9/9a Energiewirtschaftsgesetz	80
Angaben zum Jahresergebnis	81
Ergänzende Angaben	82
Bestätigungsvermerk	83

PARKGARAGENGESSELLSCHAFT BADEN - BADEN MBH

Organe 86

Lagebericht 87

Finanzlage

Gewinn- und Verlustrechnung 2009	90
Finanzlage und Investitionen	91
Vermögenslage	92
Kapitalflussrechnung	93
Bilanz zum 31.12.2009	94
Entwicklung des Anlagevermögens	96

Anhang

Angaben zu Posten der Bilanz	99
Restlaufzeiten	100
Ergänzende Angaben	101
Bestätigungsvermerk	103

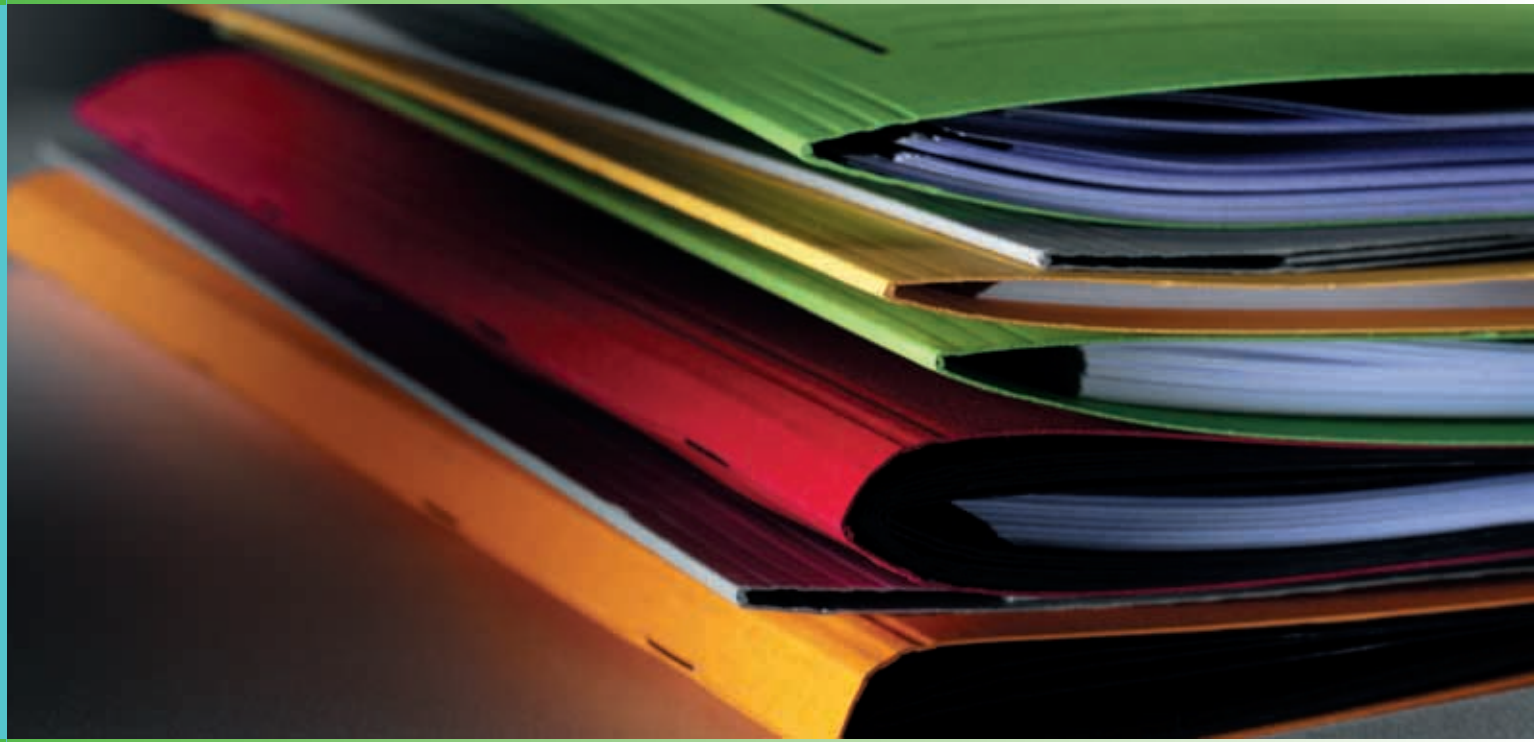
Impressum 104

Stadtwerke Baden-Baden

Auf einen Blick

			2008	2009
	Flächengröße des Stadtkreises Baden-Baden	km ²	140,2	140,2
Angaben zum Unternehmen	Bilanzsumme	Mio €	100,1	98,4
	Umsatzerlöse	Mio €	72,4	73,1
	Stammkapital	Mio €	24,5	24,5
	Investitionen	Mio €	9,7	5,9
	Jahresergebnis	Mio €	1,7	1,2
	Beschäftigte am 31.12.	Anzahl	400	380
Stromversorgung	Stromverkauf	GWh	266,7	225,9
	davon			
	- Tarifikunden	GWh	115,0	111,3
	- Sondervertragskunden	GWh	145,2	107,9
	- Selbstverbrauch	GWh	6,6	6,8
	Stromtransport	GWh	306,9	301,7
	Kabelnetz	km	1.216,9	1.243,0
	Freileitungsnetz	km	126,2	125,5
	Hausanschlüsse	Anzahl	12.477	12.519
Gasversorgung	Erdgasverkauf	GWh	428,4	424,5
	davon			
	- Tarifikunden	GWh	137,3	132,2
	- Sondervertragskunden	GWh	270,7	271,5
	- Selbstverbrauch	GWh	20,4	20,7
	Gastransport	GWh	496,8	504,5
	Rohrleitungsnetz	km	353,1	356,7
	Hausanschlüsse	Anzahl	6.742	6.847
Wasserversorgung	Wassergewinnung			
	- Grundwasser	Tsdm ³	1.448	1.593
	- Quellwasser	Tsdm ³	2.283	2.098
	- Zukauf	Tsdm ³	131	117
	Wasserabgabe	Tsdm ³	3.400	3.314
	Wasserleitungsnetz	km	490,0	494,2
	Hausanschlüsse	Anzahl	11.355	11.425
Wärmeversorgung	Wärmeverkauf	MWh	5.409	5.325
	Fernwärmenetz	km	2,5	2,5
Bäderbetrieb	Besucherzahlen			
	- Bertholdbad	Anzahl	78.488	72.667
	- Hardbergbad	Anzahl	34.794	59.743
	- Freibad Steinbach	Anzahl	31.248	39.782
	- Strandbad Sandweier	Anzahl	16.690	31.652
Verkehrsbetriebe	Kraftomnibusbetrieb			
	- Fahrgastaufkommen	Tsd	10.584	10.576
	- Nutzwagen-km	km	2.479.086	2.504.697
	- Busse	Anzahl	42	42
	Bergbahnbetrieb			
	- Fahrgastaufkommen	Tsd	181	184
	- Seil-km	km	24.052	24.267

*Die Geschäftsführung der Stadtwerke Baden-
Baden und die Geschäftsführung der
Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH
gestatten sich, den Jahresabschluss und den
Lagebericht 2009 zu überreichen.*



Lagebericht

Organe	8
Lagebericht	9
Strukturbilanz	11
Investitionen und Finanzierung	12
Kapitalfluss	14
Darstellung des Geschäftsverlaufs	15

Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner

Vertreter Bürgermeister Kurt Liebenstein (bis 31.07.2009)
Erster Bürgermeister Werner Hirth (ab 01.08.2009)

Mitglieder	Stadtrat Hubert Gassenschmidt	Orthopädienschuhmachermeister	
	Stadtrat Paul Haußmann	Polizeibeamter	
	Stadtrat Rainer Lauerhaß	Gärtnermeister	
	Stadtrat Klaus Maas	Direktor des Amtsgerichts i. R.	
	Stadtrat Werner Schmoll	Lehrer	
	Stadtrat Günter Seifermann	Bilanzbuchhalter	
	Bis 16.09.2009	Stadtrat Walter Bauer	Heizungs- und Installationsmeister
		Stadtrat Hubert Falk	selbstständiger Kaufmann
		Stadtrat Michael Geggus	Leiter einer Bildungsakademie
		Stadtrat Wolfgang Jäger	Dipl.-Ing., Studienrat
Stadtrat Dr. Jürgen Müller		Studiendirektor i. R.	
Ab 21.09.2009	Stadtrat Bruno Seiter	Geschäftsführer	
	Stadtrat Norbert Stadler	Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer	
	Stadtrat Fritz Leese	Erster Kriminalhauptkommissar	
	Stadtrat Dr. Werner Löhle	Facharzt für Chirurgie und Orthopädie	
	Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr	Kaufmännischer Leiter	
	Stadtrat Ralf Schwellinger	Dipl.-Betriebswirt (FH)	
	Stadtrat Alfons Seiterle	selbstständiger Gärtnermeister	

Rechtsform und Aufgaben

Die Stadtwerke Baden-Baden sind ein Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden. Aufgabe und Zweck der Stadtwerke Baden-Baden sind die Belieferung der Tarifkunden, des Handels und Gewerbes sowie der Industrie im Versorgungsgebiet mit Strom, Erdgas, Wasser, Wärme und Telekommunikation, sowie der Betrieb von Bädern und die Beförderung von Fahrgästen mit Omnibussen im Orts- und Nachbarortslinienverkehr und mit der Standseilbahn auf den Baden-Badener Hausberg „Merkur“.

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Rainer Pahl

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 (4) HGB verzichtet.

Arbeitnehmer

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 345 Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Lagebericht

Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2009 des Gesamtbetriebes schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1,2 Mio. € (1,7 Mio. € Vorjahr) ab.

Die Versorgungsbetriebe erwirtschafteten einen Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. €.

Der Bäderbetrieb schloss mit einem Verlust in Höhe von 1,7 Mio. € ab.

Der Verlust der Verkehrsbetriebe beträgt 1,1 Mio. €.

Stromversorgung

Kundenverluste, insbesondere im Großkundenbereich des Stromhändlers Stadtwerke führten 2009 zu einem Rückgang der Stromabgabe um 40,7 GWh auf 225,9 GWh.

Aus Eigenerzeugungsanlagen wurden 1.415 Tsd. kWh ins Versorgungsnetz eingespeist.

Der Netzbetreiber Stadtwerke hat im Wirtschaftsjahr 2009 für Stromhändler (nicht Stadtwerke Baden-Baden) 66,1 Mio. kWh Strom durchgeleitet.

Gasversorgung

Im Wirtschaftsjahr 2009 ist der Gasabsatz des Gashändlers Stadtwerke um rund 4,0 GWh auf eine Gesamtabgabe in Höhe von 424,5 GWh zurückgegangen. Der Wettbewerb um Sondervertragskunden setzte sich im Wirtschaftsjahr 2009 weiter fort.

Die Versorgung der Kunden erfolgte störungsfrei und mit immer ausreichender Mengenverfügbarkeit. Es wurden 79,3 Mio. kWh Gas durchgeleitet.

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe ist um 86 Tsd. m³ auf 3.314 Tsd. m³ zurückgegangen (Vorjahreswert 3.400 Tsd. m³).

Wärmeversorgung

Es wurden 5.325 MWh (5.409 MWh Vorjahr) Wärme abgerechnet.

Bäderbetrieb

Gestiegene Besucherzahlen kennzeichnen das Wirtschaftsjahr 2009. Insgesamt konnten 203.844 Badegäste (Vorjahr 161.220 Badegäste) registriert werden.

Verkehrsbetriebe

Im Jahr 2009 wurden bei der Baden-Baden-Linie 10,6 Mio. Personenbeförderungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2009 sind mit der Bergbahn 184 Tsd. (181 Tsd. Vorjahr) Fahrgäste befördert worden. Dies entspricht dem Vorjahreswert.

Lagebericht

Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet.

An die Stadt Baden-Baden und die Gemeinden Hügelshausen und Iffezheim sind 3,16 Mio. € abzuführen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Gesamtunternehmens beliefen sich auf 73,1 Mio. € (72,4 Mio. € Vorjahr). Die Stromsparte war mit 36,8 Mio. € der umsatzstärkste Bereich.

Die Umsatzerlöse des kleinsten Betriebszweiges Bergbahn trugen mit 265 T€ zum Gesamtergebnis bei.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung in den Sparten stellt sich wie folgt dar:

Strom	36,8 Mio. €
Gas	21,3 Mio. €
Wasser	6,2 Mio. €
Wärme	0,5 Mio. €
Bäderbetrieb	0,4 Mio. €
Verkehrsbetriebe	7,9 Mio. €

Grundstücke

Durch die Aufdeckung von „Stillen Reserven“ durch den Verkauf von Grundstücken des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Baden-Baden-Oos entstand eine zusätzliche Ertragssteuerbelastung in Höhe von 11 T€.

Weitere Angaben

Weitere Informationen sind aus den folgenden Seiten und dem Anhang ersichtlich. Der Gemeinderat hat am 22. Februar 2010 auf Empfehlung des Betriebsausschusses vom 15. Oktober 2009 den Jahresabschluss 2008 festgestellt.

Strukturbilanz

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung			
	T€	%	T€	%	T€		%	
Aktivseite								
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	44 134	47,4	43 443	45,9	+	691	+	1,6
Finanzanlagen	5 314	5,7	5 315	5,6	./.	1		- ¹⁾
Vorräte	1 449	1,6	1 398	1,5	+	51	+	3,6
Langfristig gebundenes Vermögen	50 897	54,7	50 156	53,0	+	741	+	1,5
Forderungen an die Stadt und verbundene Unternehmen	4 894	5,3	2 429	2,6	+	2 465		- ²⁾
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	27 130	29,1	27 539	29,1	./.	409	./.	1,5
Flüssige Mittel	10 126	10,9	14 528	15,3	./.	4 402	./.	30,3
	93 047	100,0	94 652	100,0	./.	1 605	./.	1,7
Passivseite								
Eigenkapital	40 004	43,0	40 204	42,5	./.	200	./.	0,5
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	8 978	9,6	8 788	9,3	+	190	+	2,2
Langfristige Mittel	48 982	52,6	48 992	51,8	./.	10		- ¹⁾
Kurzfristige Schulden gegenüber der Stadt und verbundenen Unternehmen	11 982	12,9	11 582	12,2	+	400	+	3,5
Kurzfristige Schulden gegenüber Dritten	32 083	34,5	34 078	36,0	./.	1 995	./.	5,9
	93 047	100,0	94 652	100,0	./.	1 605	./.	1,7

¹⁾ unter 0,05%

²⁾ über 100%

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2009 haben die Stadtwerke Baden-Baden in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Anlagenwerte und Finanzanlagen insgesamt 5.928 T€ investiert (Vorjahr 9.673 T€).

Auf die einzelnen Sparten entfielen hierbei:

	2008 T€	2009 T€
Sachanlagen		
Strom	4.287	2.804
Gas	376	697
Wasser	1.082	969
Wärme	3	3
Bäderbetrieb	2.326	80
Verkehrsbetriebe	1.167	846
Sonstige Bereiche	303	336
Immaterielle Anlagenwerte	129	193
Gesamt	9.673	5.928

Wie in den Vorjahren lag die Investitionstätigkeit der Stromversorgung in der Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie für Maßnahmen in den Umspannungs- und Umformungsanlagen.

Investitionsschwerpunkte in der Gas- und Wasserversorgung waren die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes.

Im Betriebszweig Bäder wurde überwiegend in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Der Investitionsschwerpunkt bei den Verkehrsbetrieben lag in der Beschaffung von 2 Gelenkbussen.

Bei den immateriellen Anlagen wurde überwiegend in Hard- und Software investiert.

Mittelverwendung	T€	T€	Mittelherkunft	T€	T€
A. Langfristiger Bereich					
1. Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	5.928		1. Innenfinanzierung		
Kapitalzuschüsse	./.	90	- Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	5.260	
Zugang Sonderposten	./.	492	- Anlagenabgänge	11	
2. Zunahme Vorräte		51	- Abgänge Finanzanlagen	1	
3. Darlehenstilgungen		515	- Auflösung Ertragszuschüsse und Sonderposten	./.	616
4. Erhöhung Ausschüttung 2008		200	2. Aufnahme Darlehen		556
			3. Zunahme Pensionsrückstellungen		149
			Unterdeckung im langfristigen Bereich, finanziert mit kurzfristigen Mitteln		751
		6.112			6.112
B. Kurzfristiger Bereich					
1. Stadt			1. Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		481
Zunahme Forderungen	2.167		2. Beteiligungsunternehmen		
Abnahme Verbindlichkeiten	496	2.663	Abnahme Forderungen	155	
2. Zunahme der sonstigen Forderungen		226	Zunahme Verbindlichkeiten	16	171
3. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.241	3. Verbundene Unternehmen		
			Zunahme Forderungen	./.	298
			Zunahme Verbindlichkeiten	895	597
			4. Abnahme der flüssigen Mittel		4.402
			5. Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen		53
			6. Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten		177
Überdeckung im kurzfristigen Bereich, verwendet im langfristigen Bereich		751			
		5.881			5.881

Kapitalfluss

	2009	2008	Veränderung
	T€	T€	T€
Periodenergebnis	+ 1.163	+ 1.732	./.. 569
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 5.260	+ 5.326	./.. 66
./.. / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	+ 202	./.. 5.346	+ 5.548
./.. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	./.. 616	./.. 617	+ 1
./.. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.. 106	./.. 316	+ 210
./../+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.. 2.106	+ 532	./.. 2.638
./../+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>./.. 1.511</u>	<u>+ 5.605</u>	<u>./.. 7.116</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>+ 2.286</u>	<u>+ 6.916</u>	<u>./.. 4.630</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 117	+ 34	+ 83
./.. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.. 5.153	./.. 8.087	+ 2.934
./.. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.. 193	./.. 129	./.. 64
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	<u>-</u>	<u>+ 321</u>	<u>./.. 321</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>./.. 5.229</u>	<u>./.. 7.861</u>	<u>+ 2.632</u>
./.. Auszahlungen an den Haushalt der Stadt Baden-Baden	./.. 1.500	./.. 4.269	+ 2.769
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	+ 556	+ 4.338	./.. 3.782
./.. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	<u>./.. 515</u>	<u>./.. 3.559</u>	<u>+ 3.044</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>./.. 1.459</u>	<u>./.. 3.490</u>	<u>+ 2.031</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	<u>./.. 4.402</u>	<u>./.. 4.435</u>	<u>+ 33</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>+ 14.528</u>	<u>+ 18.963</u>	<u>./.. 4.435</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>+ 10.126</u>	<u>+ 14.528</u>	<u>./.. 4.402</u>

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Das Wirtschaftsjahr 2009 war von der tiefgreifendsten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten geprägt. Dennoch ist es uns gelungen, erneut zu den erfolgreichen kommunalen Energieversorgern in der BRD zu zählen. Von besonderer Bedeutung ist dies, da das zurückliegende Wirtschaftsjahr durch den immer stärker werdenden Wettbewerb, volatile Beschaffungsmärkte, staatliche Regulierungen sowie eine deutliche Zunahme der Belastungen durch die Klimapolitik geprägt war. So ist beispielsweise die Stromverkaufsmenge um 15 % gesunken während die Bezugspreise um 23 % gestiegen sind.

Wirtschaftliche Situation

Das operative Ergebnisziel wurde dennoch eingehalten! Neben der erwirtschafteten Konzessionsabgabe in Höhe von 3,16 Mio. € konnten auch die Verluste der Bäderbetriebe als auch der Verkehrsbetriebe abgedeckt werden. Das Ergebnis der Stadtwerke liegt im Wirtschaftsjahr 2009 mit 0,5 Mio. € um 69 % über dem genehmigten Planansatz.

Dafür danke ich allen Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Ausblick der Stadtwerke Baden-Baden

Auch für das Jahr 2010 erwarten wir einen Rückgang der Vertriebsmengen bei gleichbleibenden Transportmengen und höhere Belastungen durch das EEG. Dabei wirken sich auch die Energiemengen, die noch mit hohen Einkaufspreisen der Vorjahre belegt sind, negativ aus. Entsprechend werden die Ergebnisse für die Wirtschaftsjahre 2010 und 2011 das Niveau der Vorjahre nicht erreichen. Für das Gesamtunternehmen wird jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 sollte wieder eine deutliche Ergebnisverbesserung möglich sein.

Zukünftig werden wir durch weitere innovative Produkte und durch einen dauerhaften Prozess der Effizienzsteigerung die sich uns bietenden Marktchan-

cen nutzen. Dies gilt auch für das Versorgungsgebiet unserer Umlandgemeinden, die nach Auslaufen der Konzessionsverträge die Bildung eines eigenen Regionalwerks in Erwägung ziehen. Auch hier gilt: Langfristig denken, nachhaltig handeln und einen Mehrwert für die Menschen und die Region schaffen – dies bildet den Rahmen für unser tägliches Handeln.

Mit den begonnenen Projekten zum Ausbau der Breitbandversorgung als auch dem Bau weiterer Solaranlagen leisten wir wichtige Beiträge zur nachhaltigen Daseinsvorsorge in Baden-Baden.

Die Stadtwerke Baden-Baden stehen für die besondere Nähe zur Stadt und ihren Bürgern. Dies nicht zuletzt durch den Betrieb der öffentlichen Bäder als auch des hervorragend ausgebauten öffentlichen Nahverkehrs.

Wie geht es weiter? Unser Marktumfeld bleibt in einem steten Wandel. Der zunehmende Kosten- und Wettbewerbsdruck, die zweite Phase der Anreizregulierung, eine sinkende Energienachfrage und die politischen Klimaschutzvorgaben mit ihren Auswirkungen auf den Handel mit CO₂-Zertifikaten werden zu starken strukturellen Veränderungen in unserer Branche führen. Neben der Umsetzung von Kostensenkungspotentialen aus Organisationsänderungen werden bereits abgeschlossene Energiebezugsverträge die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens wieder verbessern. Weitere Maßnahmen sind maßgeschneiderte Lieferangebote, Angebote zur Steigerung der Energieeffizienz und der Aufbau dezentraler Versorgungsstrukturen. Diese Chancen wollen wir in Abstimmung mit unseren Aufsichtsgremien nutzen und das Unternehmen zukunftssicher ausrichten. Die Auswirkungen aus der Umsetzung der Fahrgasterhebung im KVV-Gebiet werden zu nachhaltigen Erlösschmälerungen führen. Dies wird in den nächsten Jahren zu Prüfungen des Linienangebotes unter dem Blickwinkel der Kostenreduzierung führen.

Baden-Baden, den 10.06.2010

Stadtwerke Baden-Baden
Die Geschäftsführung



Rainer Pahl



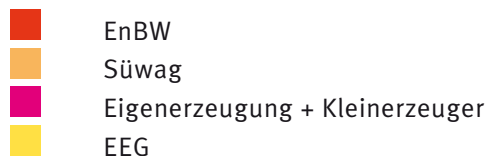
Strombezug

Das Netzgebiet der Stadtwerke Baden-Baden umfasst nach der Übernahme des Stadtteils Ebersteinburg den gesamten Stadtkreis. Der Strombezug erfolgt von der Energie Baden-Württemberg AG mit Ausnahme der Versorgung des Reblandes; hier wird der Strom von der Süwag Energie AG Achern bezogen.

Es wurden insgesamt 234,7 GWh (inkl. EEG) eingekauft. Aus Eigenerzeugung wurden 1,4 Mio. kWh ins Netz eingespeist. Der sich aus dem Erneuerbaren Energien Gesetz aufzunehmende Energiebezug betrug 47.575 MWh. Im Netzgebiet der Stadtwerke Baden-Baden wurden 4.527 MWh aus EEG-Anlagen erzeugten Strom eingespeist.

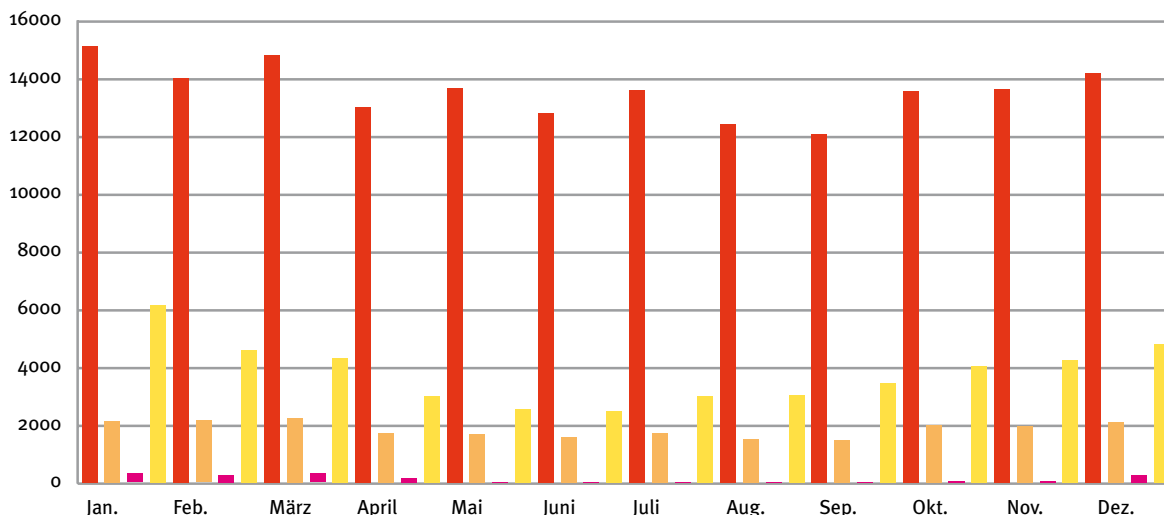
Bezug und Eigenerzeugung 2009

(Tsd kWh)



Gesamt 2008 276.443 Tsd kWh

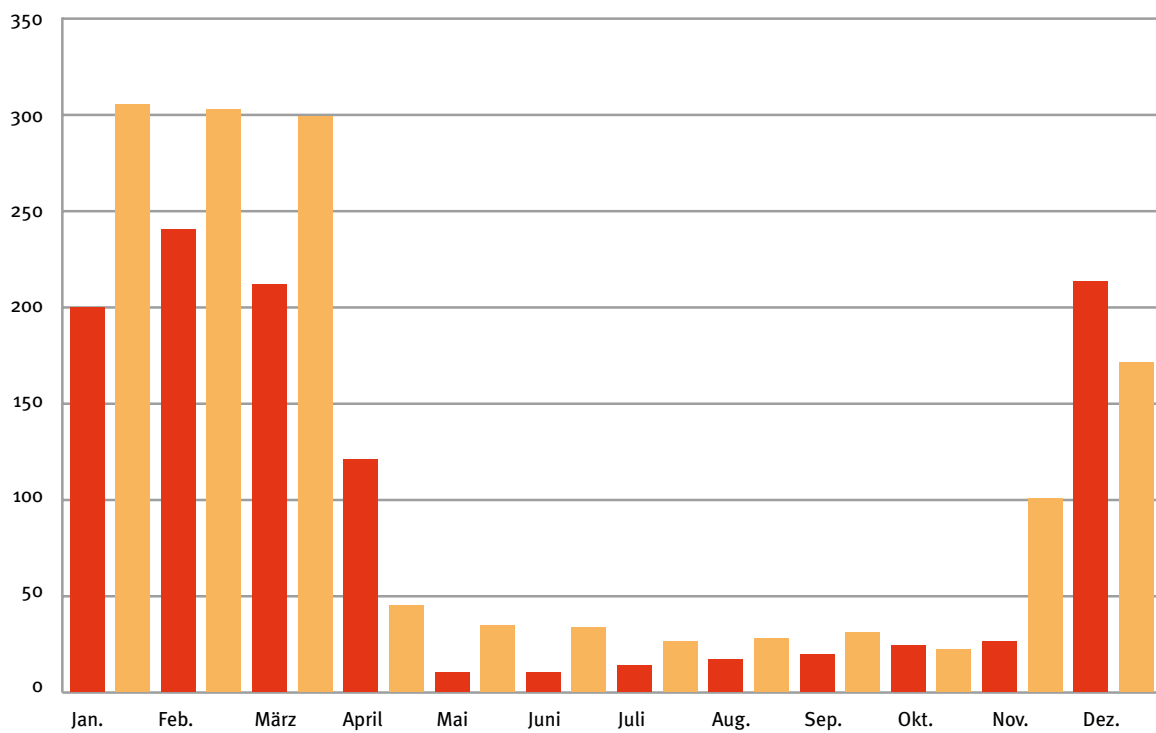
Gesamt 2009 236.580 Tsd kWh





Eigenerzeugung (Tsd kWh)

■ 2008
■ 2009



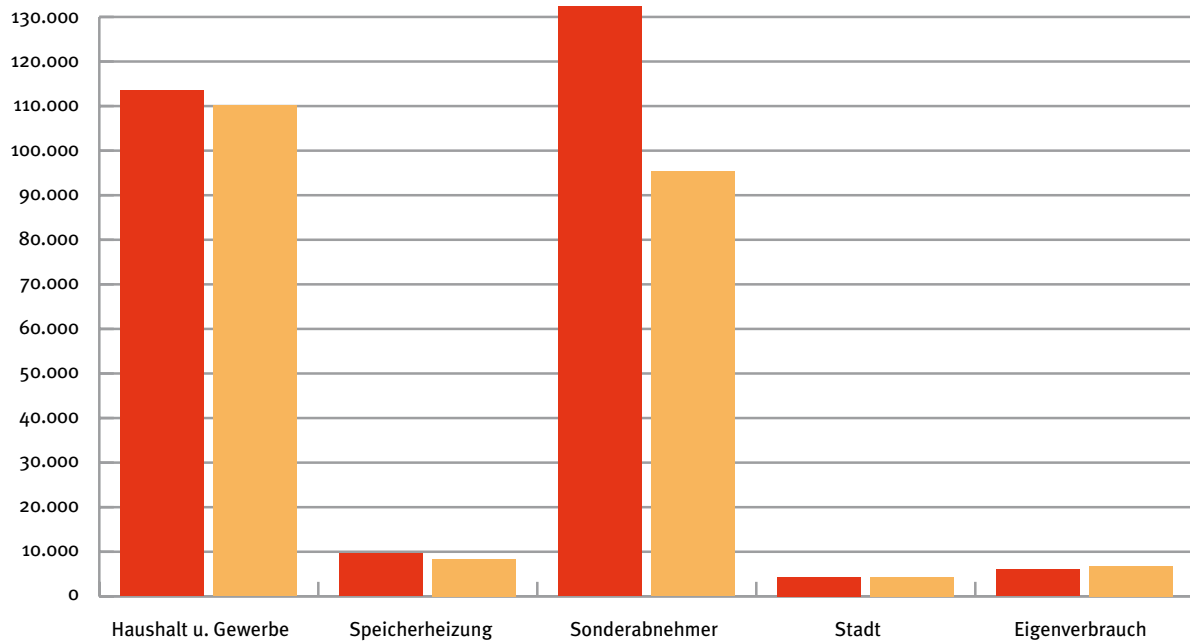
Stromabgabe

Die Abgabe der Stadtwerke Baden-Baden ist gegenüber dem Vorjahr um 40,6 GWh auf 225,9 GWh (15,2 %) zurückgegangen.

Die Netzverluste betragen 10,6 GWh.

Stromabgabe (Tsd kWh)

■ 2008
■ 2009

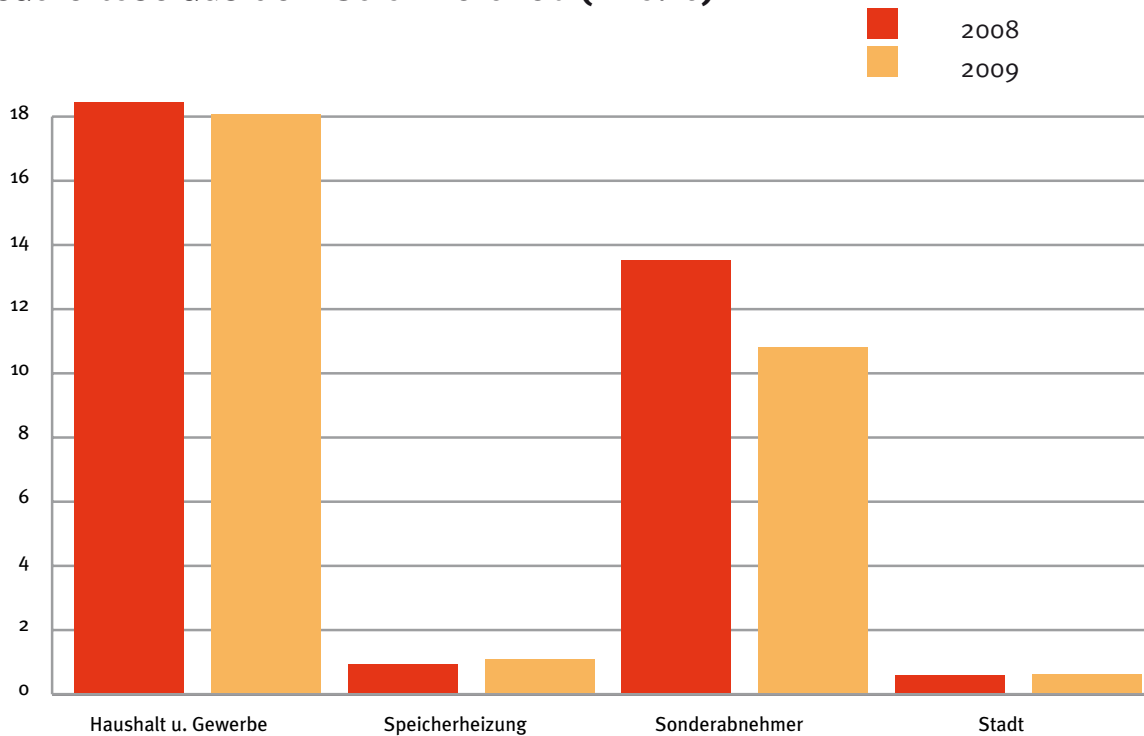


Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf betragen 34,6 Mio. € (35,6 Mio. € Vorjahr).

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Baden-Baden in Höhe von 2,06 Mio. € wurde voll erwirtschaftet.

Umsatzerlöse aus dem Stromvertrieb (Mio. €)



	2008	2009
Höchste Netzbelastung (kW)*		
Netz EnBW	46.205	46.145
Netz Süwag	6.786	6.995
Höchster Tagesbezug (kWh)*		
Netz EnBW	899.459	941.034
Netz Süwag	126.230	133.383
Benutzungsstunden (h)		
Netz EnBW	5.864	5.793
Netz Süwag	5.294	4.880
Anzahl der Hausanschlüsse	12.477	12.519
Eingebaute Zähler	37.664	37.782
Anzahl der Umspannstationen 20 kV	233	238
110 kV	2	2
* inklusive Eigenerzeugung		



Betriebszweig Gasversorgung

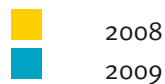
I Gasbezug	24
I Umsatzerlöse	25

Gasbezug

Die Stadtwerke Baden-Baden versorgen das Stadtgebiet Baden-Baden (ohne Reblandstadtteile) sowie die Gemeinden Iffezheim und Hügelsheim mit Erdgas.

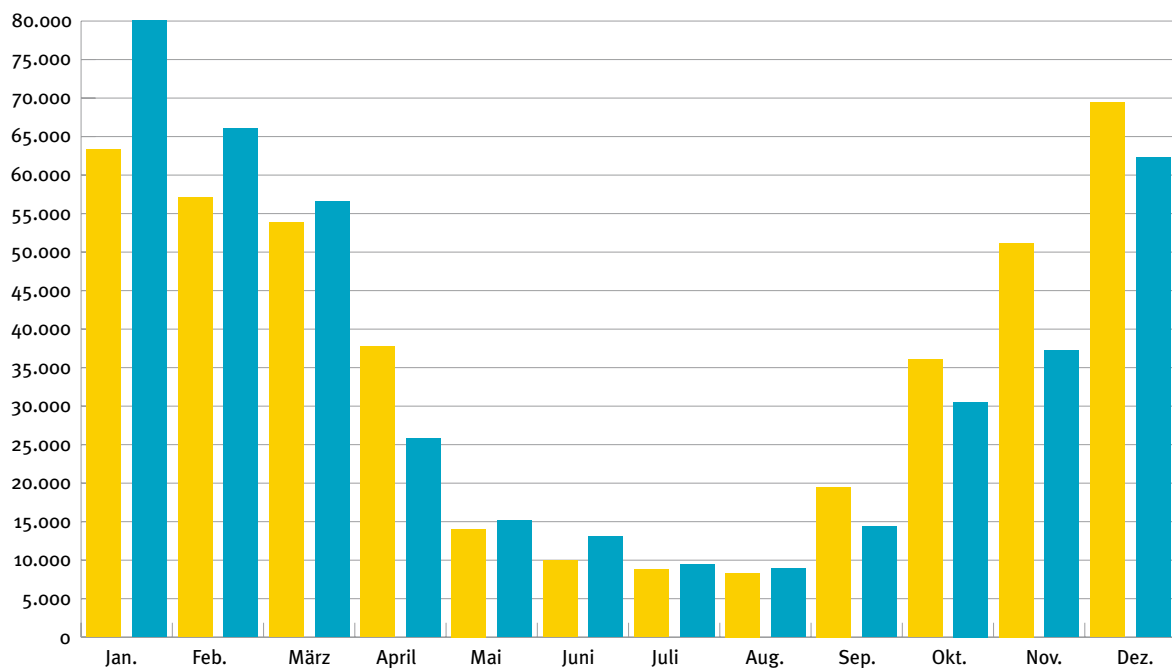
Das Erdgas wurde 2009 von der Gaz de France Deutschland GmbH bezogen.

Gasbezug (Tsd kWh)



Gesamt 2009

424.461 Tsd. kWh



	2008	2009
Höchste Tagesbezugsmenge (kWh)	3.373.655	4.164.525
Länge des Gasrohrnetzes (m)		
Hochdruckleitungen	49.655	49.894
Mitteldruckleitungen	101.347	102.964
Niederdruckleitungen	202.087	203.813
Laternenleitungen	5.932	5.762
Anzahl der Hausanschlüsse	6.742	6.847
Eingebaute Zähler	11.302	11.324

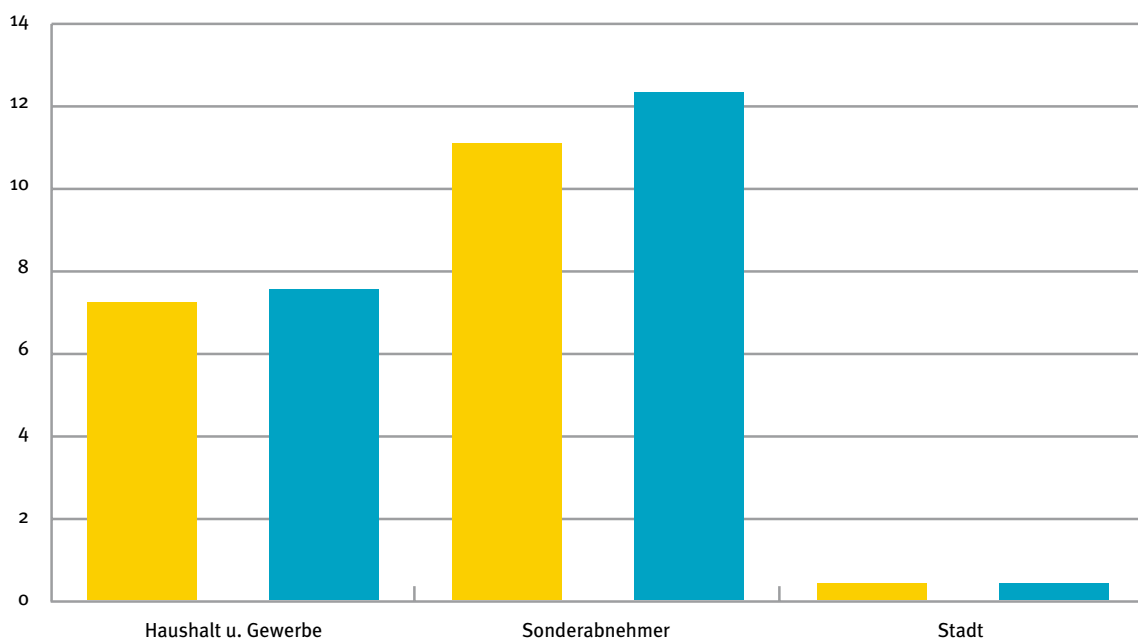


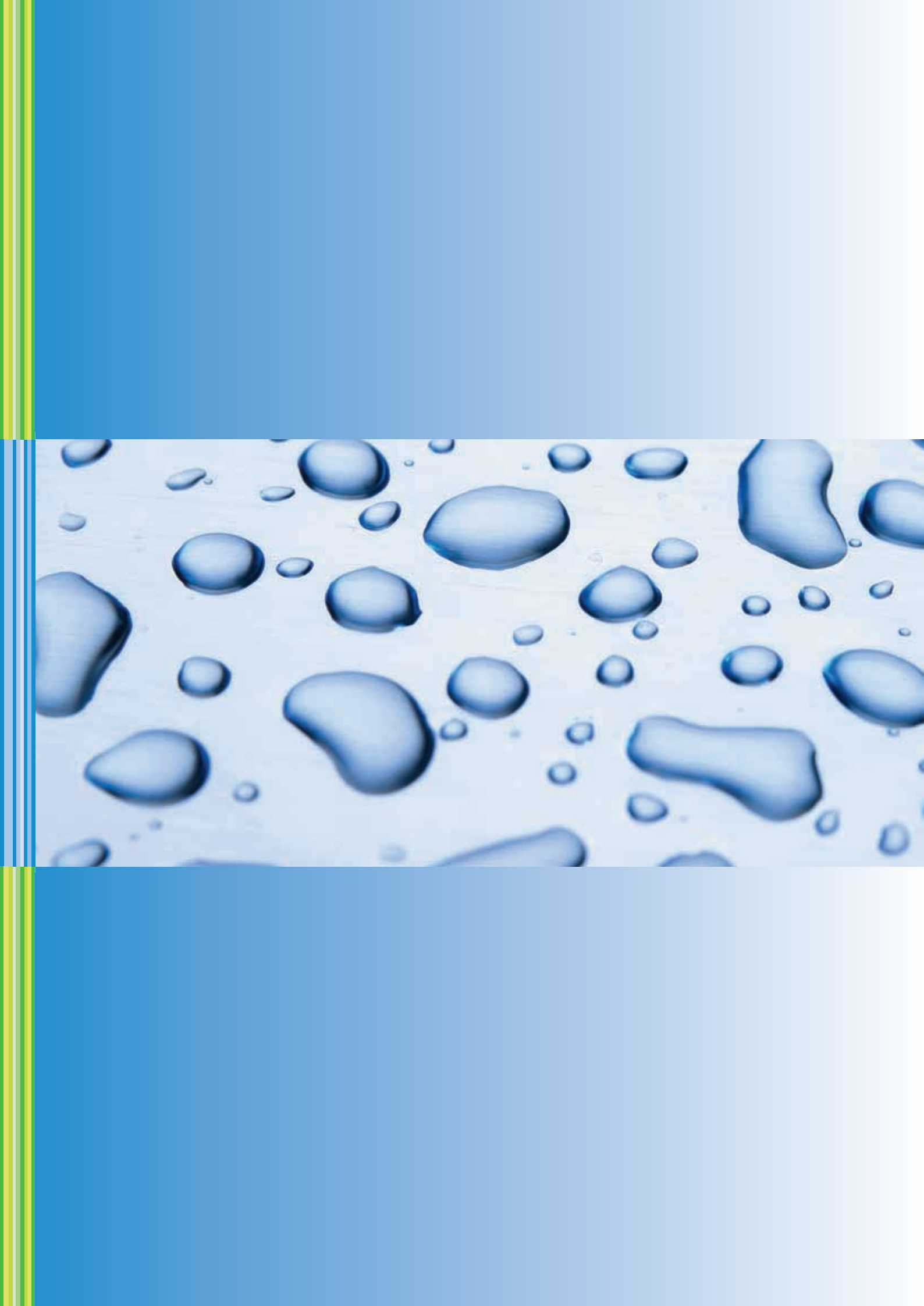
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf betrugen 21,2 Mio. € (19,4 Mio. € Vorjahr).

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Baden-Baden sowie die Gemeinden Iffezheim und Hügelsheim in Höhe von 426 T€ wurde voll erwirtschaftet.

Umsatzerlöse (Mio €)





Betriebszweig Wasserversorgung

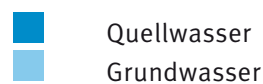
I Wassergewinnung/-bezug	28
I Wasserabgabe	30
I Umsatzerlöse	31

Wassergewinnung/-bezug

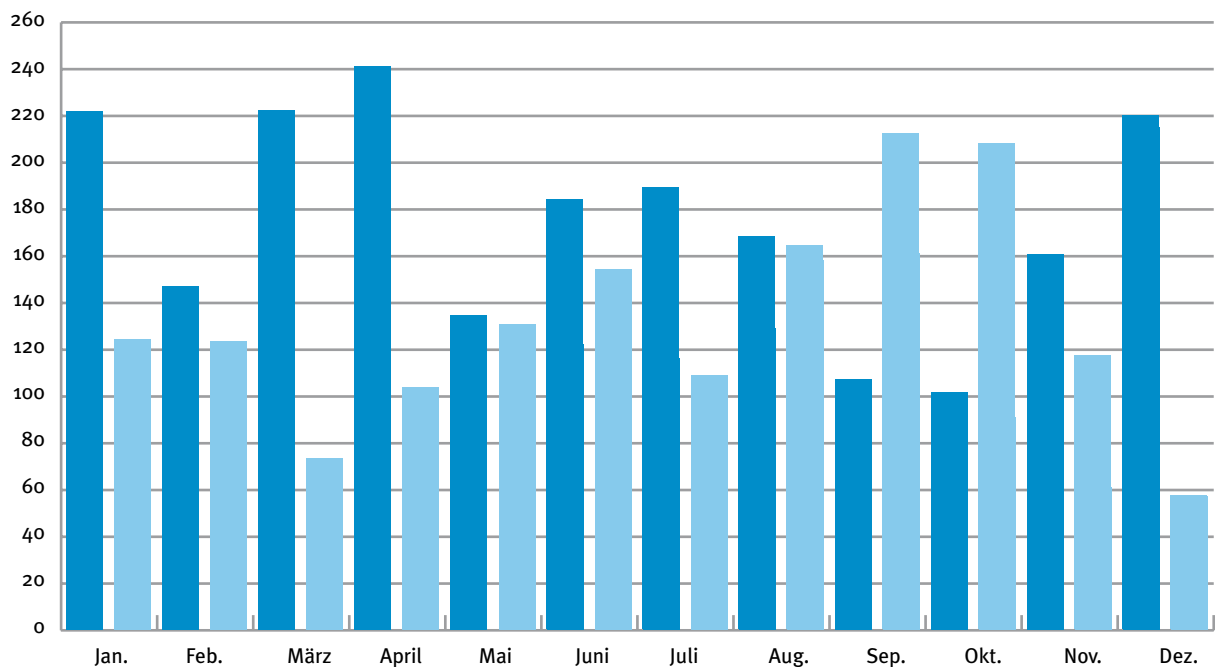
Der Betriebszweig Wasserversorgung beliefert sämtliche Kunden des Stadtkreises mit Wasser. Die Qualität des zur Verteilung kommenden Wassers wird laufend überwacht und entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Die Wassergewinnung nutzt Grund- und Quellwasser. Von den Stadtwerken Bühl GmbH wird Wasser zugekauft.

Wassergewinnung 2009 (Tsd m³)



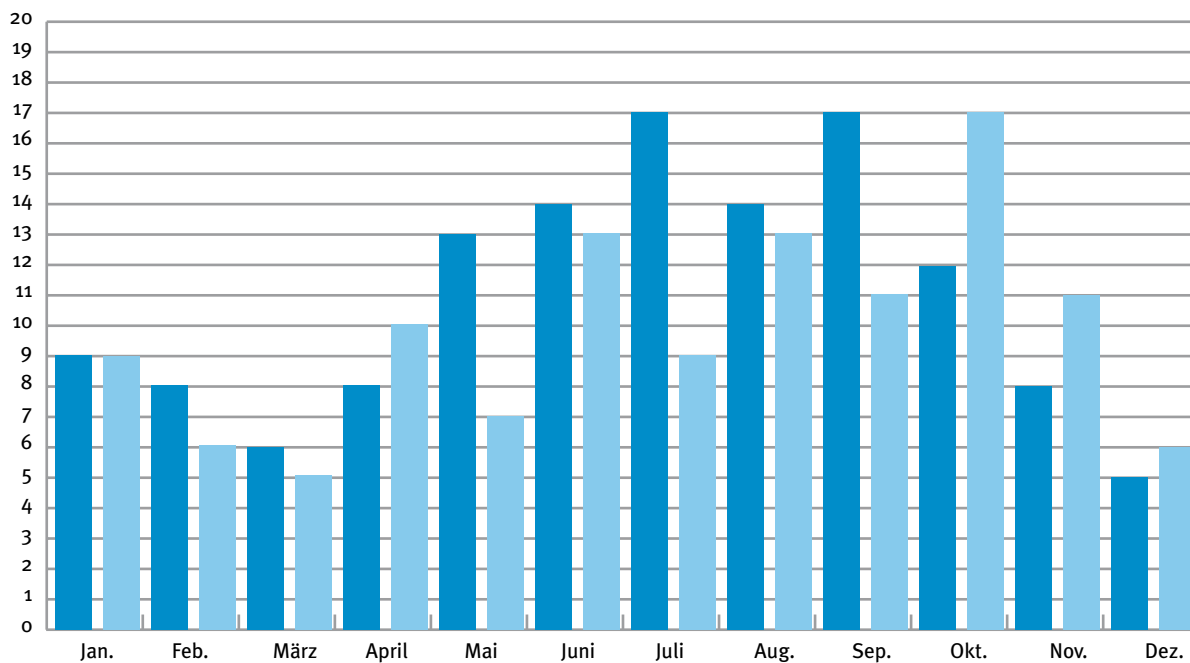
Gesamt 2008 3.731 Tsd m³ (ohne Fremdwasser)
Gesamt 2009 3.692 Tsd m³ (ohne Fremdwasser)





Bezug Fremdwasser (Tsd m³)

■ 2008
■ 2009
Gesamt 2008 131 Tsd m³
Gesamt 2009 117 Tsd m³



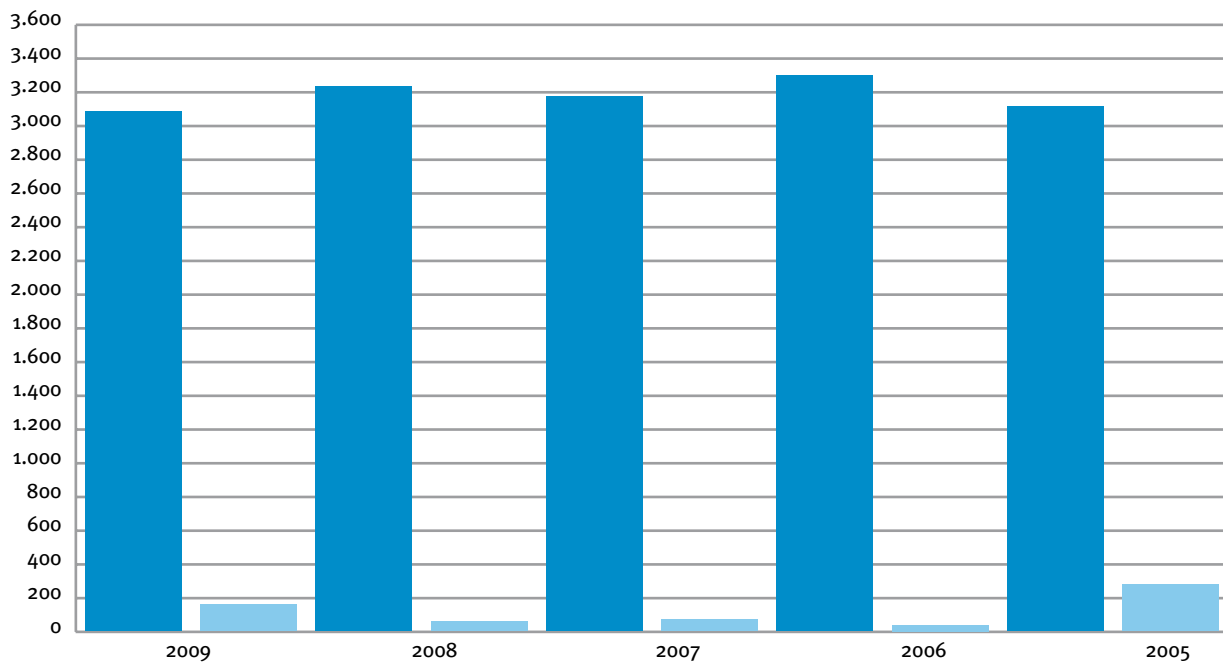
Wasserabgabe

Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (um 86 Tsd m³).

Wasserabgabe (Tsd m³)



Gesamt 2009 3.314 Tsd m³



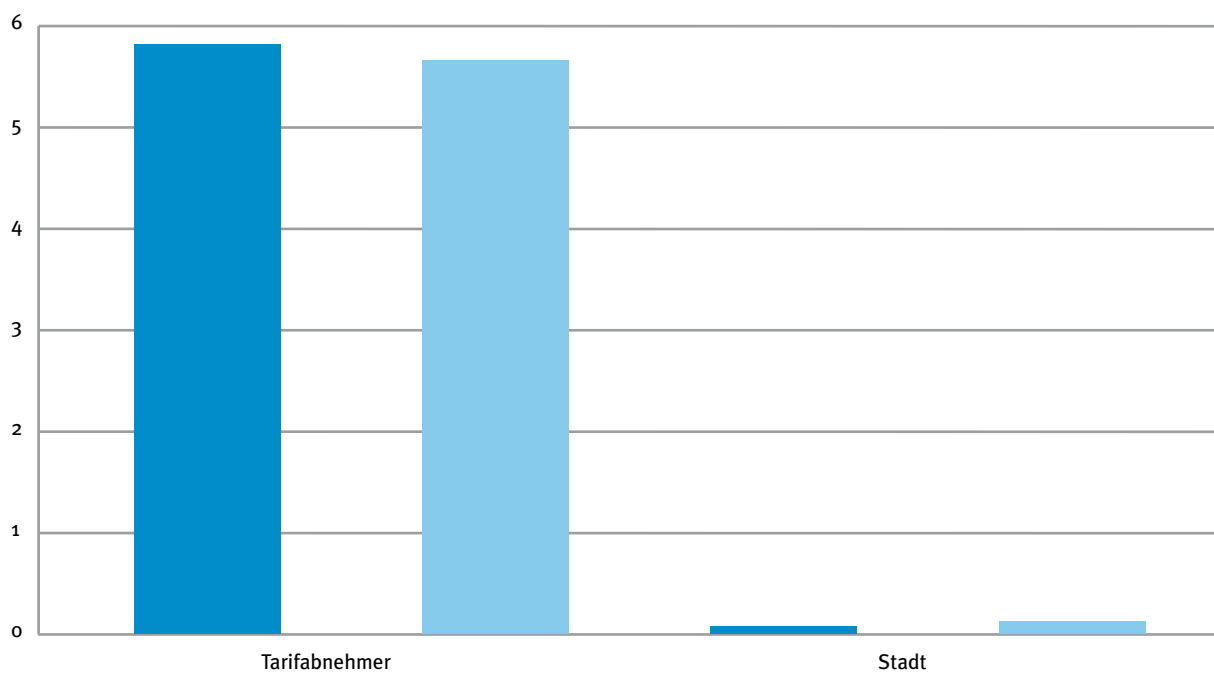
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf betragen 5,85 Mio. € (5,88 Mio. € Vorjahr).

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Baden-Baden in Höhe von 680 T€ wurde im Verbund voll erwirtschaftet.

Die Netzverluste betragen rd. 495 Tsd m³ Wasser (inkl. Spülungen).

Umsatzerlöse (Mio. €)



	2008	2009
Pumpstrom (kWh)	1.854.972	1.874.316
Höchster Tagesverbrauch (m ³)	14.546	14.515
Niedrigster Tagesverbrauch (m ³)	8.355	6.067
Länge des Wasserrohrnetzes (m)	489.987	494.222
Anzahl der Hausanschlüsse	11.355	11.425
Eingebaute Zähler	12.786	12.843



Betriebszweig Wärmeversorgung

I Wärmeerzeugung

34

Wärmeerzeugung

Die Stadtwerke Baden-Baden versorgen das Wohngebiet „Briegelacker“ sowie das Gebäude eines Dienstleistungsunternehmens mit Wärme.

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch den Einsatz einer Heizzentrale.

Das Wohngebiet „Stöcke Süd“ wird durch eine Heizzentrale versorgt.

	2008	2009
Wärmeabgabe MWh	5.409	5.325
Energieeinsatz		
Erdgas MWh	6.972	7.045
Erlöse aus Wärmeabgabe in T€	456	475





Betriebszweig **Bäderbetrieb**

I Bäderbetrieb

38

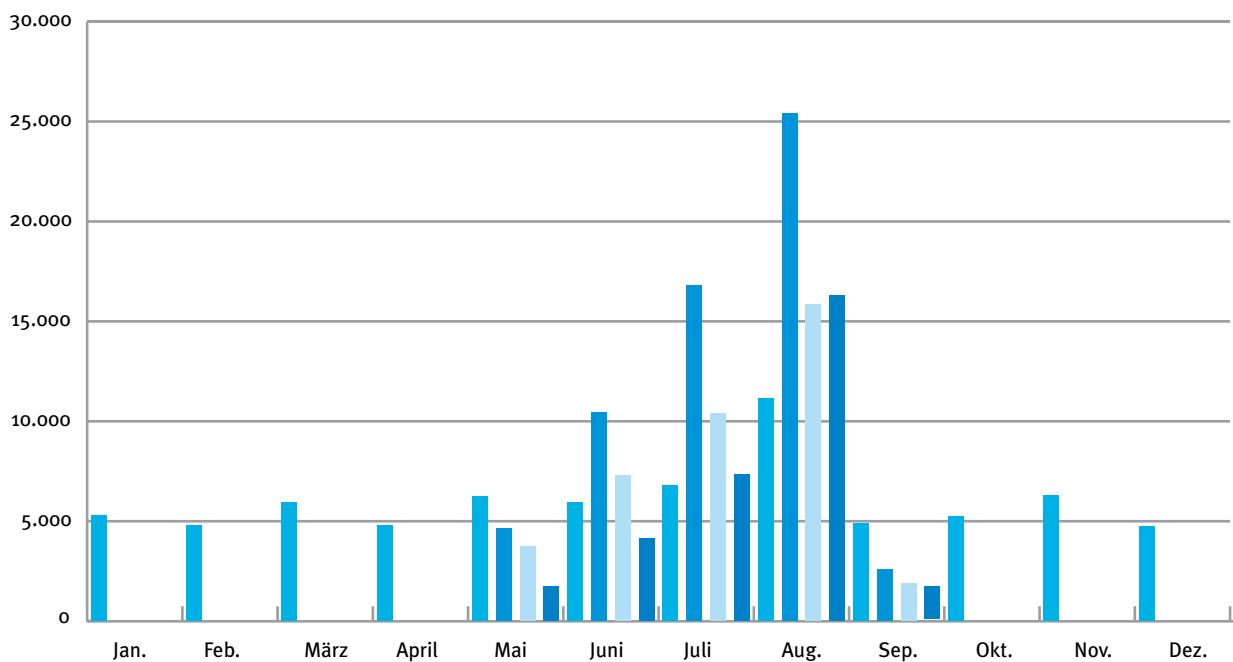
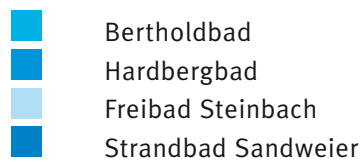
Bäderbetrieb

Seit dem 01. Januar 2006 ist der Bäderbetrieb bestehend aus dem Hallen- und Freibad Bertholdbad, den Freibädern Hardbergbad und Steinbach, sowie dem Strandbad Sandweier in die Betriebsführung der Stadtwerke Baden-Baden integriert.

Insgesamt konnten 203.844 Besucher registriert werden.

Die Badegäste verteilen sich wie folgt:

Badegästeverteilung



Umsatzerlöse

An Badeentgelten wurden 389 T€ erlöst.





Betriebszweig Verkehrsbetriebe

I Busbetrieb	42
I Umsatzerlöse	43
I Technische Zahlen	43
I Bergbahn	43

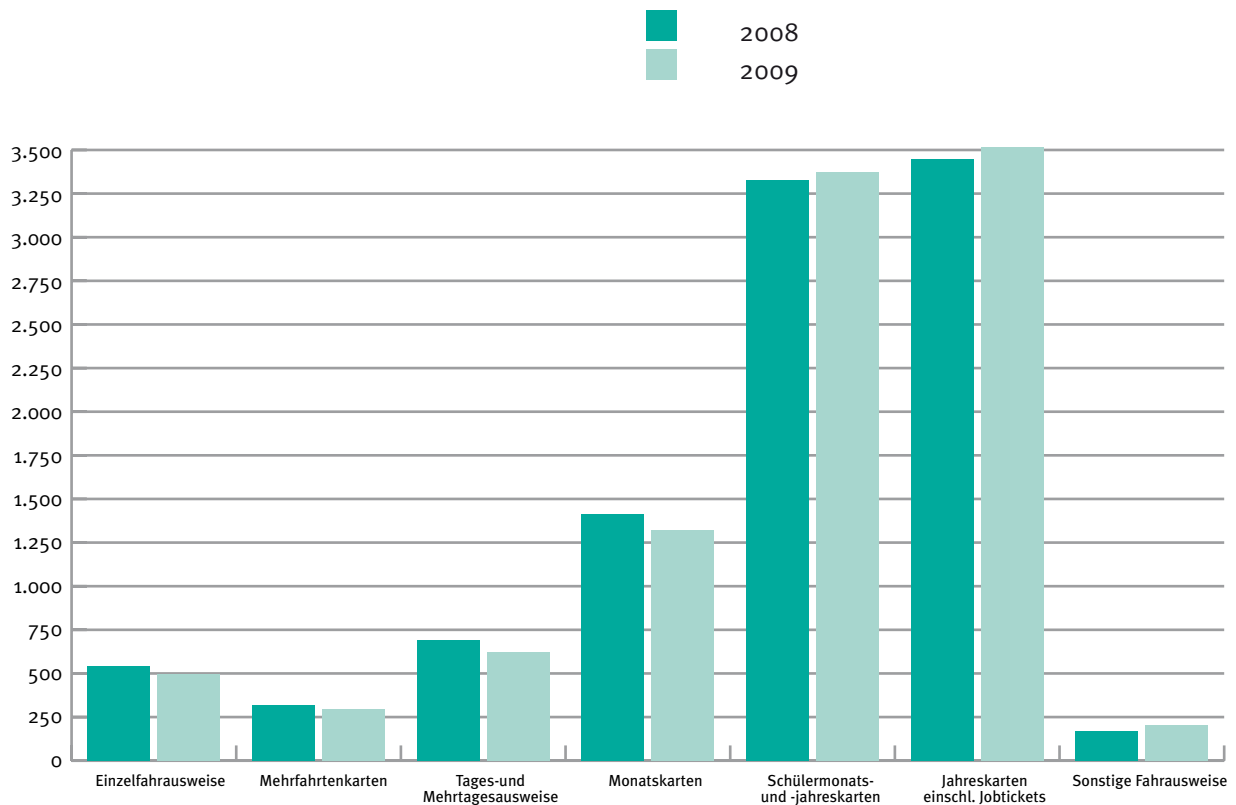
Busbetrieb

Die Baden-Baden-Linie ist in die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH integriert. Es werden die Linien im Stadtkreis Baden-Baden und auch einige Linien in den Landkreis Rastatt hinein bedient. Die Abwicklung des Linienerverkehrs erfolgte überwiegend durch eigenes Personal und Fahrzeuge.

Personenbeförderung

Im Betriebsjahr 2009 haben die Busbetriebe 10,6 Mio. Personenbeförderungen (10,6 Mio. Vorjahr) durchgeführt. Diese Leistungserbringung wurde nach den Umrechnungsfaktoren der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH ermittelt.

Beförderungsfälle (Tsd)



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhen sich auf 7,7 Mio. € (im Vorjahr 7,6 Mio. €).

Eine Tarifierungsanpassung erfolgte zum 01.01.2009.

	2008 T€	2009 T€
Linienverkehr	6.696	6.821
Sonderform des Linienverkehrs	8	8
Schwerbehindertenverkehr	386	394
Zuschuss Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste	329	254
Sonstiges	154	193

Technische Zahlen

	2008	2009
Nutzwagen-km	2.479.086	2.504.697
Platz-km	200.352.032	204.998.813
Länge der Linien (km)	192	192
Anzahl der Omnibusse	42	42
Dieserverbrauch (ltr)	1.162.194	1.149.176

Bergbahn

Der Betrieb der Bergbahn auf den Baden-Badener Hausberg „Mercur“ wurde im Wirtschaftsjahr 2009 ohne besondere Vorkommnisse abgewickelt.

	2008	2009
Personen-km	214.064	216.729
Seil-km	24.052	24.267
Fahrgäste (Tsd)	181	184
Umsatzerlöse (T€)	261	265



Personalbericht

I Beschäftigte	46
I Jubiläum	47
I Wir trauern um	47
I Altersstruktur	48
I Personal- und Versorgungsaufwendungen	48
I Entwicklungen des Eigenkapitals und der Rückstellungen	49

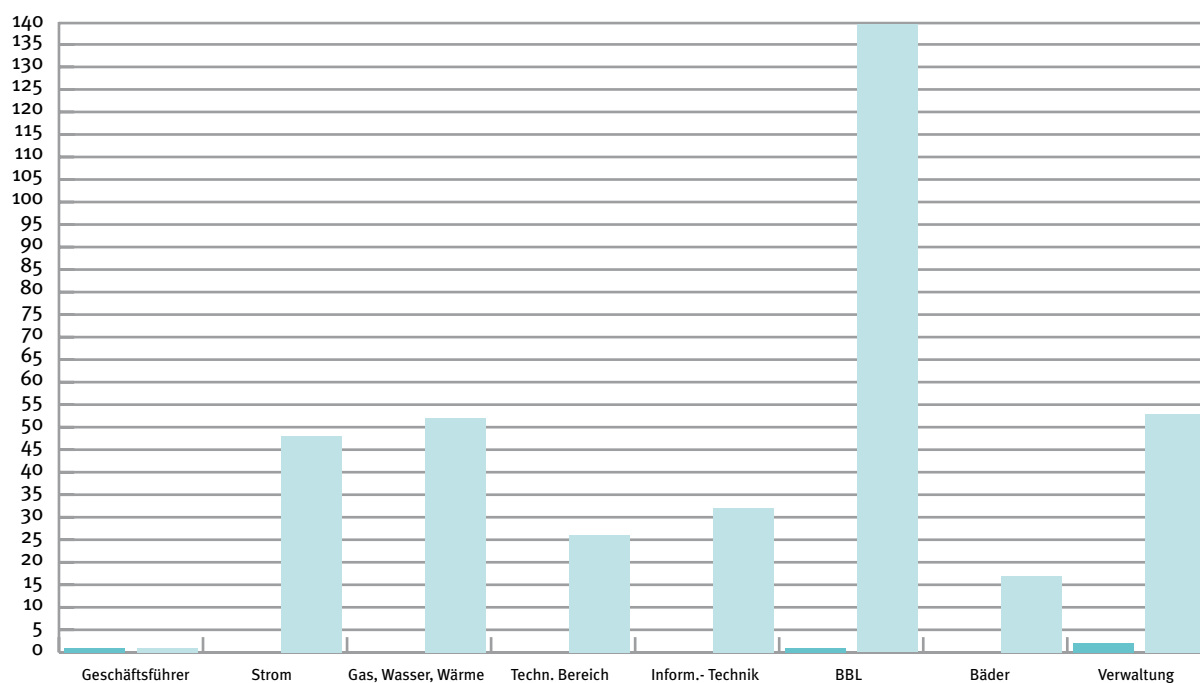
Beschäftigte

Die Struktur und Zahl der bei den Stadtwerken Baden-Baden beschäftigten Mitarbeitern und Beamten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.08	31.12.09
Beamte	4	4
Mitarbeiter	345	333
Auszubildende	51	43
Gesamt	400*	380*
* darunter Teilzeitbeschäftigte	38	41
* ohne Zeitverträge, Sonderurlaub, Rente auf Zeit	17	28

Das Personal der Stadtwerke teilt sich auf folgende Betriebszweige/Abteilungen auf (ohne Auszubildende).

■ Beamte
■ Mitarbeiter



Jubiläum

In diesem Berichtsjahr wurden nachfolgend aufgeführte Mitarbeiter zum vollendeten Dienst- bzw. Arbeitsjubiläum geehrt.

25-jähriges Dienstjubiläum

Dittebrandt, Manfred, Verkehrsbetriebe
Gartner, Wolfgang, Verkehrsbetriebe
Huber, Gabriele, Technischer Bereich
Wiggenhauser, Udo, Technischer Bereich
Drechsler, Peter, Technischer Bereich
Kratzer, Stefan, Informationstechnik
Schmeiser, Michael, Informationstechnik
Steurer, Georg, Technischer Bereich
Lambrecht, Albert, Kaufmännischer Bereich
Oser, Klaus, Bäderbetriebe

40-jähriges Dienstjubiläum

Ey, Bernd, Stromversorgung
Peter, Lothar, Stromversorgung
Drechsler, Wendelin, Technischer Bereich

50-jähriges Dienstjubiläum

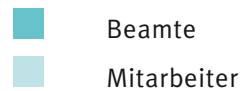
Ermes, Manfred, Kaufmännischer Bereich
Rief, Ingrid, Technischer Bereich

Wir trauern um

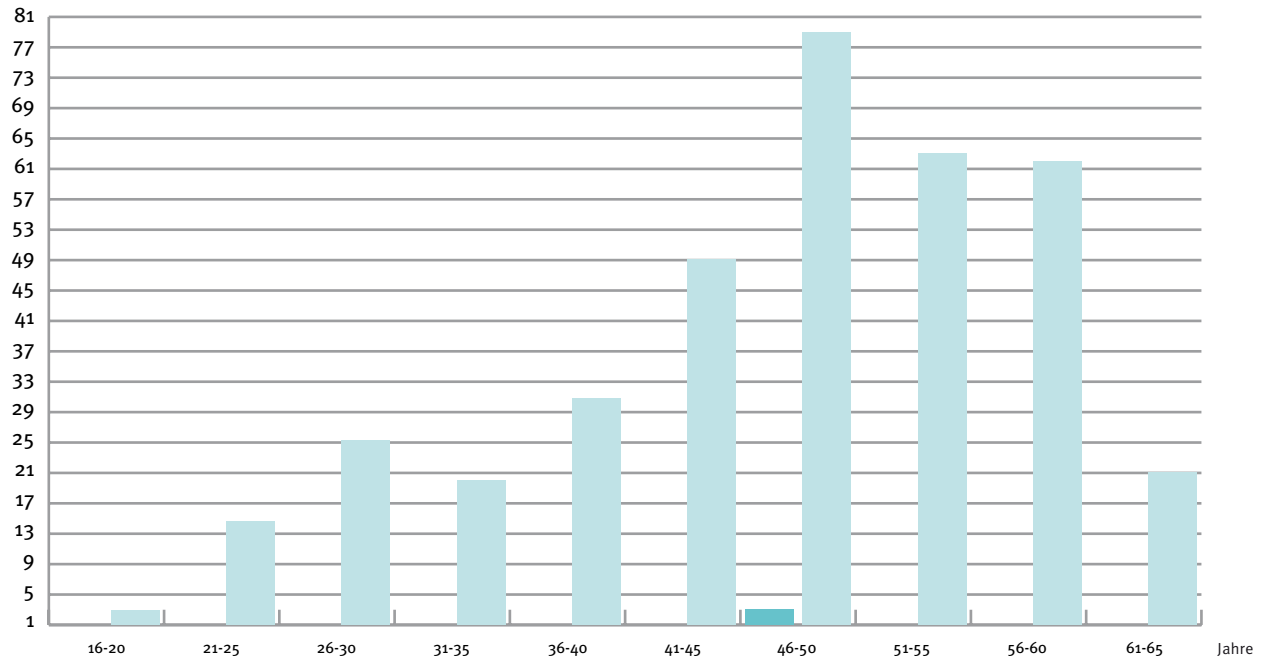


Falk, Bernhard, Wasserwerk i.R.
Daul, Erwin, Elektrizitätswerk i.R.
Remmert, Willy, Wasserwerk i.R.
Hörth, Gotthard, Wasserwerk i.R.
Langfeld, Heini, Gaswerk i.R.
Pflüger, Marta, Verwaltung i.R.

Altersstruktur



Mitarbeiter-
anzahl



Personal- und Versorgungsaufwendungen

	2008 T€	2009 T€	Veränderung %
Löhne und Gehälter	13.193	13.403	+ 1,6
Soziale Abgaben	2.764	2.796	+ 1,2
Aufwendungen für die Altersversorgung	2.131	1.873	- 12,1
Gesamtsumme	18.088	18.072	- 0,1

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Stand 01.01.2009 €	Zugang €	Verbrauch Auflösung (A) €	Stand 31.12.2009 €
Stammkapital	24.500.000,00	0,00	0,00	24.500.000,00
Allgemeine Rücklagen	13.099.672,12	0,00	0,00	13.099.672,12
Gewinn/Verlust	4.903.793,48	1.162.667,66	1.500.000,00	4.566.461,14
Eigenkapital gesamt	42.503.465,60	1.162.667,66	1.500.000,00	42.166.133,26
Rückstellung für Pensionen	2.943.324,91	195.962,00	47.438,00 (A)	3.091.848,91
Steuerrückstellungen	743.154,00	434.566,00	463.995,00	713.725,00
sonstige Rückstellungen	2.773.397,41	1.366.794,47	48.056,00 (A) 1.235.735,83	2.856.400,05
Rückstellungen gesamt	6.459.876,32	1.997.322,47	95.494,00 (A) 1.699.730,83	6.661.973,96



Jahresabschluss

I Bilanz zum 31.12.2009	52	I Anhang	74
I Bilanz zum 31.12.2009 nach		I Angaben zu Posten der Bilanz	76
Betriebszweigen	54	I Restlaufzeiten	78
I Gewinn- und Verlustrechnung 2009	56	I Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	79
I Entwicklung des Anlagevermögens		I Angaben nach §9/9a	
- Gesamtbetrieb	58	Energiewirtschaftsgesetz	80
- Stromversorgung	60	I Angaben zum Jahresergebnis	81
- Gasversorgung	62	I Ergänzende Angaben	82
- Wasserversorgung	64	I Bestätigungsvermerk	83
- Wärmeversorgung	66		
- Bäder	68		
- Omnibusbetrieb/Bergbahn	70		
- Gemeinsame Anlagen/Anlagen im Bau			
und Anzahlungen auf Anlagen	72		

Bilanz zum 31.12.2009

Aktiva

	€	€	31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.938.580,00		1.965
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.866.639,27			9.222
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	89.780,06			93
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	449.124,36			449
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.064.722,02			2.283
5. Verteilungsanlagen	28.704.928,90			25.559
6. Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	1.129.202,00			1.253
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2.056.382,00			2.072
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.547.087,00			2.815
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.652.710,80			3.222
	-----			-----
		47.560.576,41		(46.968)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.800.000,00			4.800
2. Beteiligungen	507.642,32			508
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	6.933,23			7
	-----			-----
		5.314.575,55		(5.315)
		-----	54.813.731,96	(54.248)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.119.016,88			1.241
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	142.850,66			81
3. Waren	186.726,94			76
	-----			-----
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.448.594,48		(1.398)
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.808.274,14			26.289
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	476.462,02			179
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	809.702,04			965
4. Forderungen an die Gemeinde	4.417.925,64			2.251
5. Sonstige Vermögensgegenstände	491.222,57			252
	-----			-----
		32.003.586,41		(29.936)
III. Kassenbestand				
Guthaben bei Kreditinstituten		10.125.653,79		14.528
		-----	43.577.834,68	(50.832)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Abgrenzungen		20.246,36		32
		-----		-----
			20.246,36	(30)
			-----	-----
			98.411.813,00	100.142
			-----	-----

1) unter 0,5T€

		31.12.2009	Passiva Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		24.500.000,00	24.500
II. Allgemeine Rücklagen		13.099.672,12	13.100
III. Gewinn			
Gewinn der Vorjahre	4.903.793,48		7.441
Verwendung für den Haushalt der Gemeinde	-1.500.000,00		-4.269
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,00		0

Jahresgewinn	3.403.793,48 1.162.667,66		(3.172) 1.732

		4.566.461,14	(4.904)

		42.166.133,26	(42.504)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.681.258,00	2.296
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.683.387,00	3.193
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.091.848,91		2.943
2. Steuerrückstellungen	713.725,00		743
3. Sonstige Rückstellungen	2.856.400,05		2.773

		6.661.973,96	(6.459)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 621.339,66 €)	5.019.216,78		4.978 (507)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.491.308,15 €)	6.491.308,15		8.733 (8.733)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.568.888,97 €)	4.568.888,97		3.673 (3.673)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 112.221,53 €)	112.221,53		97 (97)
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.250.713,88 €)	5.250.713,88		5.609 (5.609)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 22.766.600,12 € b) aus Steuern: 368.621,96 € c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 21.517,42 €)	22.766.600,12		22.589 (22.589) (1.003) (19)

		44.208.949,43	(39.295)
F. Rechnungsabgrenzungsposten		10.111,35	10
-----		-----	-----
-----		98.411.813,00	100.142
-----		-----	-----

Bilanz zum 31.12.2009

nach Betriebszweigen

Aktiva

	Gesamt- betrieb €	Versorgungs- betriebe €	Bäder €	Verkehrs- betriebe €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.938.580,00	448.221,57	3.061,64	1.487.296,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.866.639,27	4.719.001,06	2.789.175,49	1.358.462,72
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	89.780,06	47.080,66	4.381,27	38.318,13
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	449.124,36	384.650,45	0,00	64.473,91
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.064.722,02	2.001.975,02	62.747,00	0,00
5. Verteilungsanlagen	28.704.928,90	28.704.928,90	0,00	0,00
6. Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	1.129.202,00	0,00	0,00	1.129.202,00
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2.056.382,00	0,00	0,00	2.056.382,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.547.087,00	1.308.259,49	845.233,49	393.594,02
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.652.710,80	1.634.687,00	89,07	17.934,73
	47.560.576,41	38.800.582,58	3.701.626,32	5.058.367,51
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.800.000,00	0,00	0,00	4.800.000,00
2. Beteiligungen	507.642,32	502.529,40	0,00	5.112,92
3. Sonstige Ausleihungen u. Genossenschaftsanteile	6.933,23	1.000,00	0,00	5.933,23
	5.314.575,55	503.529,40	0,00	4.811.046,15
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.119.016,88	888.238,94	852,44	229.925,50
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	142.850,66	139.554,40	0,00	3.296,26
3. Waren	186.726,94	180.927,87	0,00	5.799,07
	1.448.594,48	1.208.721,21	852,44	239.020,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.808.274,14	25.014.767,29	3.648,20	789.858,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	476.462,02	23.533,56	0,00	452.928,46
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	809.702,04	136.789,41	0,00	672.912,63
4. Forderungen an die Gemeinde	4.417.925,64	4.414.570,17	2.712,90	642,57
5. Sonstige Vermögensgegenstände	491.222,57	360.485,97	7.368,92	123.367,68
	32.003.586,41	29.950.146,40	13.730,02	2.039.709,99
III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	10.125.653,79	7.579.793,06	321,76	2.545.538,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Abgrenzungen	20.246,36	13.505,05	883,50	5.857,81
	20.246,36	13.505,05	883,50	5.857,81

	98.411.813,00	78.504.499,27	3.720.475,68	16.186.838,05

	Gesamt- betrieb €	Versorgungs- betriebe €	Bäder €	Passiva Verkehrs- betriebe €
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	24.500.000,00	12.936.385,56	2.000.000,00	9.563.614,44
II. Allgemeine Rücklagen	13.099.672,12	13.043.194,15	56.477,97	0,00
III. Gewinn/Verlust				
Gewinn der Vorjahre	4.903.793,48	10.785.548,00	-4.418.891,88	-1.462.862,64
Abführung an die Gemeinde	-1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00
Jahresgewinn/Jahresverlust	3.403.793,48 1.162.667,66	9.285.548,00 3.946.121,99	-4.418.891,88 -1.664.322,38	-1.462.862,64 -1.119.131,95
	4.566.461,14	13.231.669,99	-6.083.214,26	-2.581.994,59
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	42.166.133,26 2.681.258,00	39.211.249,70 2.681.258,00	-4.026.736,29 0,00	6.981.619,85 0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.683.387,00	2.683.387,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	3.091.848,91	1.808.073,49	22.396,00	1.261.379,42
2. Rückstellungen für Steuern	713.725,00	713.725,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.856.400,05	1.804.642,38	23.924,50	1.027.833,17
	6.661.973,96	4.326.440,87	46.320,50	2.289.212,59
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.019.216,78	-4.061.374,36	7.641.183,76	1.439.407,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.491.308,15	6.134.649,07	39.663,46	316.995,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.568.888,97	0,00	0,00	4.568.888,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.221,53	42.982,52	0,00	69.239,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5.250.713,88	5.241.365,20	2.445,44	6.903,24
6. Sonstige Verbindlichkeiten	22.766.600,12	22.239.739,33	13.769,55	513.091,24
	44.208.949,43	29.597.361,76	7.697.062,21	6.914.525,46
F. Rechnungsabgrenzungsposten	10.111,35	4.801,94	3.829,26	1.480,15
-----	98.411.813,00	78.504.499,27	3.720.475,68	16.186.838,05

Gewinn- und Verlustrechnung 2009 (01.01. - 31.12.2009)

Stadtwerke Baden-Baden Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. - 31.12.2009)		€	€	Vorjahr	
		€	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		79.210.196,36		78.595
	darin enthaltene Stromsteuer		-3.939.687,48		-4.086
	darin enthaltene Erdgassteuer		-2.149.506,05		-2.155
	Umsatzerlöse netto		<u>73.121.002,83</u>		(72.354)
2.	Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Aufträgen		61.578,25		81
3.	andere aktivierte Eigenleistungen		558.746,21		730
4.	sonstige betriebliche Erträge		<u>6.738.140,35</u>		7.035
				80.479.467,64	(80.200)
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.584.504,18			40.863
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.330.613,19</u>			5.637
			47.915.117,37		(46.500)
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	13.402.739,48			13.193
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.834.456,28 €)	<u>4.669.362,41</u>			4.895
			18.072.101,89		(18.088)
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.260.389,02		4.326
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.501.142,32</u>		8.055
				78.748.750,60	(77.969)
9.	Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)		127.270,00		766
					(663)
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)		398,92		0
					(0)
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)		<u>141.325,63</u>		536
					(0)
				268.994,55	(1.302)
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 45.000,00 €)			257.035,06	376
					(140)
					868
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.742.676,53	(3.157)
14.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		322.613,86		0
15.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>146.170,48</u>		761
				176.443,38	(761)
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		511.151,42		468
17.	sonstige Steuern		<u>245.300,83</u>		196
				<u>756.452,25</u>	(664)
18.	Jahresgewinn			1.162.667,66	1.732
	Nachrichtlich				
	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde auf neue Rechnung vorzutragen			1.162.667,66	
				0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung 2009 (01.01. - 31.12.2009)

Stadtwerke Baden-Baden Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. - 31.12.2009)	Gesamt- betrieb €	Versorgungs- betriebe €	Bäder €	Verkehrs- betriebe €
1. Umsatzerlöse	79.210.196,36	70.885.836,63	388.871,23	7.935.488,50
darin enthaltene Stromsteuer	-3.939.687,48	-3.939.687,48	0,00	0,00
darin enthaltene Erdgassteuer	-2.149.506,05	-2.149.506,05	0,00	0,00
Umsatzerlöse netto	73.121.002,83	64.796.643,10	388.871,23	7.935.488,50
Innerbetriebliche Verrechnung	0,00	2.423.762,60	13.919,38	7.447,44
2. Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Aufträgen	61.578,25	59.793,21	0,00	1.785,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	558.746,21	554.791,56	82,92	3.871,73
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.738.140,35	4.142.782,40	80.915,13	2.514.442,82
Summe Betriebserträge	<u>7.358.464,81</u>	<u>7.181.129,77</u>	<u>94.917,43</u>	<u>2.527.547,03</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.584.504,18	42.099.607,65	139.096,56	1.345.799,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.330.613,19	3.088.675,74	267.757,58	974.179,87
Innerbetriebliche Verrechnung	0,00	2.177.926,80	130.777,70	136.424,92
	(47.915.117,37)	(47.366.210,19)	(537.631,84)	(2.456.404,76)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.402.739,48	7.548.153,44	765.820,75	5.088.765,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.834.456,28 €)	4.669.362,41	2.651.771,90	229.443,80	1.788.146,71
	(18.072.101,89)	(10.199.925,34)	(995.264,55)	(6.876.912,00)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.260.389,02	3.838.130,30	376.157,32	1.046.101,40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.501.142,32	5.961.684,57	233.763,68	1.305.694,07
Summe Betriebsaufwendungen	<u>78.748.750,60</u>	<u>67.365.950,40</u>	<u>2.142.817,39</u>	<u>11.685.112,23</u>
Betriebsergebnis	<u>1.730.717,04</u>	<u>4.611.822,47</u>	<u>-1.659.028,73</u>	<u>-1.222.076,70</u>
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)	127.270,00	127.270,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)	398,92	0,00	0,00	398,92
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €)	141.325,63	109.409,60	11.930,01	19.986,02
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 45.000,00 €)	257.035,06	166.351,66	17.122,00	73.561,40
Finanzergebnis	<u>11.959,49</u>	<u>70.327,94</u>	<u>-5.191,99</u>	<u>-53.176,46</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.742.676,53	4.682.150,41	-1.664.220,72	-1.275.253,16
14. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	322.613,86	0,00	0,00	322.613,86
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-146.170,48	0,00	0,00	-146.170,48
	<u>176.443,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>176.443,38</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	511.151,42	511.151,42	0,00	0,00
17. Sonstige Steuern	245.300,83	224.877,00	101,66	20.322,17
18. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u>1.162.667,66</u>	<u>3.946.121,99</u>	<u>-1.664.322,38</u>	<u>-1.119.131,95</u>

Anlagennachweis zum 31.12.2009

Gesamtbetrieb

Stadtwerke Baden-Baden
Anlagennachweis zum 31.12.09
Gesamtbetrieb

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	4.195.730,10	193.137,05	0,00	0,00	4.388.867,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	26.525.242,60	95.160,14	842,94	14.340,75	26.633.900,55
2. Grundstücke mit Wohnbauten	494.601,27	0,00	0,00	0,00	494.601,27
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	449.124,36	0,00	0,00	0,00	449.124,36
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.305.831,97	94.471,06	0,00	0,00	17.400.303,03
5. Verteilungsanlagen	135.295.710,86	3.196.337,61	83.803,87	2.770.894,25	141.179.138,85
6. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.914.918,75	0,00	0,00	0,00	4.914.918,75
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	11.561.390,18	701.989,70	1.048.298,68	0,00	11.215.081,20
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 7 gehören	1.086.004,50	0,00	0,00	0,00	1.086.004,50
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.765.892,79	358.503,35	124.305,85	19.284,59	16.019.374,88
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.003.874,99	52.497,52	1.846,67	0,00	1.054.525,84
10. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	3.221.649,81	1.235.580,58	0,00	-2.804.519,59	1.652.710,80
	217.624.242,08	5.734.539,96	1.259.098,01	0,00	222.099.684,03
	221.819.972,18	5.927.677,01	1.259.098,01	0,00	226.488.551,18
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.691.565,61	0,00	0,00	0,00	8.691.565,61
2. Beteiligungen	507.642,32	0,00	0,00	0,00	507.642,32
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	9.419,52	0,00	951,00	0,00	8.468,52
	9.208.627,45	0,00	951,00	0,00	9.207.676,45
Gesamt	231.028.599,63	5.927.677,01	1.260.049,01	0,00	235.696.227,63

1) ohne Anlagen im Bau, ohne Grund und Boden, ohne geringwertige Wirtschaftsgüter und ohne Finanzanlagen
A) Aufzinsung
Z) Zuschuss

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
2.231.092,10	219.195,05	0,00	2.450.287,15	1.938.580,00	1.964.638,00	5,0	44,2
17.303.019,39	464.241,89	0,00	17.767.261,28	8.866.639,27	9.222.223,21	1,8	30,9
401.897,21	2.924,00	0,00	404.821,21	89.780,06	92.704,06	0,7	2,9
0,00	0,00	0,00	0,00	449.124,36	449.124,36		
15.022.972,95	312.608,06	0,00	15.335.581,01	2.064.722,02	2.282.859,02	1,8	11,9
109.737.152,86	2.820.844,86	83.787,77	112.474.209,95	28.704.928,90	25.558.558,00	2,0	20,8
3.661.726,75	123.990,00	0,00	3.785.716,75	1.129.202,00	1.253.192,00	2,5	23,0
9.489.229,18	89.600,00 Z) 618.235,70	1.038.365,68	9.158.699,20	2.056.382,00	2.072.161,00	5,5	18,3
1.086.004,50	0,00	0,00	1.086.004,50	0,00	0,00		
13.001.081,79	673.394,94	124.305,85	13.550.170,88	2.469.204,00	2.764.811,00	4,2	15,4
953.534,99	24.954,52	1.846,67	976.642,84	77.883,00	50.340,00	20,0	68,8
0,00	0,00	0,00	0,00	1.652.710,80	3.221.649,81		
170.656.619,62	89.600,00 Z) 5.041.193,97	1.248.305,97	174.539.107,62	47.560.576,41	46.967.622,46		
172.887.711,72	89.600,00 Z) 5.260.389,02	1.248.305,97	176.989.394,77	49.499.156,41	48.932.260,46	2,4	21,3
3.891.565,61	0,00	0,00	3.891.565,61	4.800.000,00	4.800.000,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	507.642,32	507.642,32		
1.894,21	0,00	358,92 A)	1.535,29	6.933,23	7.525,31		
3.893.459,82	0,00	358,92 A)	3.893.100,90	5.314.575,55	5.315.167,63		
176.781.171,54	89.600,00 Z) 5.260.389,02	358,92 A) 1.248.305,97	180.882.495,67	54.813.731,96	54.247.428,09	2,4	21,3

Entwicklung des Anlagevermögens

Stromversorgung

Stadtwerte Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
A. Stromversorgung					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	1.226.689,05	1.000,00	0,00	0,00	1.227.689,05
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten					
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	321.344,36	0,00	0,00	0,00	321.344,36
3. Bezugsanlagen	56.353,64	0,00	0,00	0,00	56.353,64
4. Verteilungsanlagen	6.779.410,82	94.471,06	0,00	0,00	6.873.881,88
Umspannungs- und Umformungsanlagen					
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	11.228.631,57	239.868,58	0,00	212.736,02	11.681.236,17
Messeinrichtungen	43.388.957,28	1.619.331,03	27.691,05	2.332.757,28	47.313.354,54
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.488.893,55	15.913,59	12.946,02	0,00	3.491.861,12
Geringwertige Wirtschaftsgüter					
	902.402,06	4.331,07	439,66	0,00	906.293,47
	193.279,18	3.109,20	271,55	0,00	196.116,83
	66.359.272,46	1.977.024,53	41.348,28	2.545.493,30	70.840.442,01
	67.585.961,51	1.978.024,53	41.348,28	2.545.493,30	72.068.131,06

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Durchschnittlicher Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
1.007.889,05	31.934,00	0,00	1.039.823,05	187.866,00	218.800,00	2,6	15,3
51.328,59	0,00	0,00	51.328,59	270.015,77	270.015,77	0,0	5,8
0,00	0,00	0,00	0,00	56.353,64	56.353,64		
6.024.154,82	87.257,06	0,00	6.111.411,88	762.470,00	755.256,00	1,3	11,1
9.306.099,57	258.503,60	0,00	9.564.603,17	2.116.633,00	1.922.532,00	2,2	18,1
33.699.687,28	1.155.480,31	27.691,05	34.827.476,54	12.485.878,00	9.689.270,00	2,4	26,4
3.443.573,55	20.274,59	12.946,02	3.450.902,12	40.959,00	45.320,00	0,7	2,9
770.627,06	35.419,07	439,66	805.606,47	100.687,00	131.775,00	3,9	11,1
191.494,18	2.905,20	271,55	194.127,83	1.989,00	1.785,00	20,1	65,2
53.486.965,05	1.559.839,83	41.348,28	55.005.456,60	15.834.985,41	12.872.307,41	2,3	22,8
54.494.854,10	1.591.773,83	41.348,28	56.045.279,65	16.022.851,41	13.091.107,41	2,3	22,7

Entwicklung des Anlagevermögens

Gasversorgung

Stadtwerte Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
B. Gasversorgung					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	443,67	0,00	0,00	0,00	443,67
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten					
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	580.668,66	0,00	842,94	0,00	579.825,72
Betriebsanlagen					
des Bezugs					
3. Verteilungsanlagen	3.400.773,74	0,00	0,00	0,00	3.400.773,74
Speicherung, Verdichtung, Druckregelung					
Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
Messeinrichtungen					
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.307.173,23	482.190,92	12.255,00	28.176,71	34.805.285,86
Geringwertige Wirtschaftsgüter					
Geringwertige Wirtschaftsgüter					
	1.109.585,10	38.718,47	22.843,16	0,00	1.125.460,41
	303.909,64	2.865,63	0,00	0,00	306.775,27
	70.113,30	2.190,82	518,25	0,00	71.785,87
	45.389.950,82	609.981,41	36.459,35	28.176,71	45.991.649,59
	45.390.394,49	609.981,41	36.459,35	28.176,71	45.992.093,26

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
443,67	0,00	0,00	443,67	0,00	0,00	0,0	0,0
344.803,23	15.554,00	0,00	360.357,23	219.468,49	235.865,43	3,3	24,5
2.983.973,74	67.495,00	0,00	3.051.468,74	349.305,00	416.800,00	2,0	10,3
5.207.277,15	82.005,57	0,00	5.289.282,72	412.460,00	410.450,00	1,1	7,5
29.206.506,23	504.339,63	12.255,00	29.698.590,86	5.106.695,00	5.100.667,00	1,4	14,7
1.068.061,10	24.716,47	22.843,16	1.069.934,41	55.526,00	41.524,00	2,8	15,4
242.179,64	13.362,63	0,00	255.542,27	51.233,00	61.730,00	4,4	16,7
68.121,30	937,82	518,25	68.540,87	3.245,00	1.992,00	20,0	69,3
39.120.922,39	708.411,12	35.616,41	39.793.717,10	6.197.932,49	6.269.028,43	1,5	13,6
39.121.366,06	708.411,12	35.616,41	39.794.160,77	6.197.932,49	6.269.028,43	1,5	13,6

Entwicklung des Anlagevermögens

Wasserversorgung

Stadtwerte Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
C. Wasserversorgung					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	1.519,60	0,00	0,00	0,00	1.519,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	2.465.931,99	4.638,18	0,00	14.340,75	2.484.910,92
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	328.296,81	0,00	0,00	0,00	328.296,81
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	6.302.964,73	0,00	0,00	0,00	6.302.964,73
4. Verteilungsanlagen	2.615.823,76	0,00	0,00	0,00	2.615.823,76
Speicheranlagen	32.674.001,10	701.582,43	5.027,00	197.224,24	33.567.780,77
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	449.840,14	11.416,05	3.041,64	0,00	458.214,55
Messeinrichtungen					
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3 oder 4 gehören	6.378,37	0,00	0,00	0,00	6.378,37
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.753,02	17.238,35	3.951,69	0,00	532.039,68
Geringwertige Wirtschaftsgüter	45.311,77	1.187,35	0,00	0,00	46.499,12
	45.407.301,69	736.062,36	12.020,33	211.564,99	46.342.908,71
	45.408.821,29	736.062,36	12.020,33	211.564,99	46.344.428,31

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
1.519,60	0,00	0,00	1.519,60	0,00	0,00		
1.445.136,82	55.326,93	0,00	1.500.463,75	984.447,17	1.020.795,17	2,3	39,0
0,00	0,00	0,00	0,00	328.296,81	328.296,81		
5.290.236,71	129.221,00	0,00	5.419.457,71	883.507,02	1.012.728,02	2,1	14,0
2.358.204,76	24.046,00	0,00	2.382.250,76	233.573,00	257.619,00	0,9	8,9
24.699.972,10	726.717,67	5.027,00	25.421.662,77	8.146.118,00	7.974.029,00	2,2	24,3
408.018,14	14.726,05	3.025,54	419.718,65	38.495,90	41.822,00	3,2	8,4
6.378,37	0,00	0,00	6.378,37	0,00	0,00		
420.045,02	21.732,35	3.951,69	437.825,68	94.214,00	98.708,00	4,1	17,7
44.731,77	384,35	0,00	45.116,12	1.383,00	580,00	20,1	72,3
34.672.723,69	972.154,35	12.004,23	35.632.873,81	10.710.034,90	10.734.578,00	2,1	22,5
34.674.243,29	972.154,35	12.004,23	35.634.393,41	10.710.034,90	10.734.578,00	2,1	22,5

Entwicklung des Anlagevermögens

Wärmeversorgung

Stadtwerke Baden-Baden

Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
D. Nahwärme					
II. Sachanlagen					
1. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	585.756,04	0,00	0,00	0,00	585.756,04
2. Verteilungsanlagen Leitungsnetz und Hausanschlüsse	400.500,34	0,00	0,00	0,00	400.500,34
Messeinrichtungen	14.577,64	3.300,97	0,00	0,00	17.878,61
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.907,50	0,00	0,00	0,00	3.907,50
Geringwertige Wirtschaftsgüter	837,07	0,00	0,00	0,00	837,07
	-----	-----	-----	-----	-----
	1.005.578,59	3.300,97	0,00	0,00	1.008.879,56
	-----	-----	-----	-----	-----

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
572.509,04	6.554,00	0,00	579.063,04	6.693,00	13.247,00	1,1	1,1
329.610,34	8.665,00	0,00	338.275,34	62.225,00	70.890,00	2,2	15,5
10.142,64	1.369,97	0,00	11.512,61	6.366,00	4.435,00	7,7	35,6
3.907,50	0,00	0,00	3.907,50	0,00	0,00		
837,07	0,00	0,00	837,07	0,00	0,00		
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
917.006,59	16.588,97	0,00	933.595,56	75.284,00	88.572,00	1,6	7,5
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Entwicklung des Anlagevermögens Bäder

Stadtwerte Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
E. Bäder					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	6.687.662,34	35.900,11	0,00	0,00	6.723.562,45
2. Erzeugungsanlagen	236.926,64	0,00	0,00	0,00	236.926,64
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.458.164,75	37.518,80	0,00	0,00	2.495.683,55
Geringwertige Wirtschaftsgüter	18.256,01	6.846,24	0,00	0,00	25.102,25
	-----	-----	-----	-----	-----
	9.401.009,74	80.265,15	0,00	0,00	9.481.274,89
	-----	-----	-----	-----	-----

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
3.779.174,66	185.489,11	0,00	3.964.663,77	2.758.898,68	2.908.487,68	2,8	40,3
152.098,64	22.081,00	0,00	174.179,64	62.747,00	84.828,00	9,3	26,5
1.521.323,75	158.828,80	0,00	1.680.152,55	815.531,00	936.841,00	6,4	32,7
8.296,01	3.866,24	0,00	12.162,25	12.940,00	9.960,00	20,0	67,0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
5.460.893,06	370.265,15	0,00	5.831.158,21	3.650.116,68	3.940.116,68	3,9	38,0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Entwicklung des Anlagevermögens

Omnibusbetrieb/Bergbahn

Stadtwerke Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
F. Omnibusbetrieb					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	2.162.295,50	166.486,52	0,00	0,00	2.328.782,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	4.974.461,37	54.621,85	0,00	0,00	5.029.083,22
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	64.473,91	0,00	0,00	0,00	64.473,91
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.146.625,26	0,00	0,00	0,00	4.146.625,26
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	11.561.390,18	701.989,70	1.048.298,68	0,00	11.215.081,20
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	133.437,86	0,00	0,00	0,00	133.437,86
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.609.071,58	63.384,03	2.544,80	0,00	1.669.910,81
Geringwertige Wirtschaftsgüter	137.809,18	3.486,95	0,00	0,00	141.296,13
	22.627.269,34	823.482,53	1.050.843,48	0,00	22.399.908,37
	24.789.564,84	989.969,05	1.050.843,48	0,00	24.728.690,41
G. Bergbahn					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	519.686,66	0,00	0,00	0,00	519.686,66
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	768.293,49	0,00	0,00	0,00	768.293,49
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	929.545,72	0,00	0,00	0,00	929.545,72
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.096,69	4.882,44	0,00	0,00	449.979,13
Geringwertige Wirtschaftsgüter	8.338,75	1.801,04	0,00	0,00	10.139,79
	2.670.961,31	6.683,48	0,00	0,00	2.677.644,79
	2.672.461,31	6.683,48	0,00	0,00	2.679.144,79

1) ohne Grund und Boden und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter

Z) Zuschuss

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
711.342,50	149.510,52	0,00	860.853,02	1.467.929,00	1.450.953,00	6,4	63,0
4.058.902,30	43.871,85	0,00	4.102.774,15	926.309,07	915.559,07	0,9	11,6
0,00	0,00	0,00	0,00	64.473,91	64.473,91		
2.946.008,26	115.370,00 89.600,00 Z)	0,00	3.061.378,26	1.085.247,00	1.200.617,00	2,8	26,2
9.489.229,18	618.235,70	1.038.365,68	9.158.699,20	2.056.382,00	2.072.161,00	5,5	18,3
133.437,86	0,00	0,00	133.437,86	0,00	0,00		
1.403.971,58	45.696,03	2.544,80	1.447.122,81	222.788,00	205.100,00	2,7	13,3
132.599,18	2.002,95	0,00	134.602,13	6.694,00	5.210,00	20,0	66,9
18.164.148,36	89.600,00 Z) 825.176,53	1.040.910,48	18.038.014,41	4.361.893,98	4.463.120,98	3,8	17,9
18.875.490,86	89.600,00 Z) 974.687,05	1.040.910,48	18.898.867,43	5.829.822,98	5.914.073,98	4,0	22,3
225,00	150,00	0,00	375,00	1.125,00	1.275,00	10,0	75,0
349.408,66	6.676,00	0,00	356.084,66	163.602,00	170.278,00	1,3	31,5
715.718,49	8.620,00	0,00	724.338,49	43.955,00	52.575,00	1,1	5,7
929.545,72	0,00	0,00	929.545,72	0,00	0,00		
403.477,69	6.845,44	0,00	410.323,13	39.656,00	41.619,00	1,5	8,8
7.625,75	541,04	0,00	8.166,79	1.973,00	713,00	20,1	73,3
2.405.776,31	22.682,48	0,00	2.428.458,79	249.186,00	265.185,00	0,8	9,3
2.406.001,31	22.832,48	0,00	2.428.833,79	250.311,00	266.460,00	0,9	9,4

Entwicklung des Anlagevermögens

Gemeinsame Anlagen/Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen

Stadwerke Baden-Baden
Entwicklung des Anlagevermögens

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
H. Gemeinsame Anlagen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Baukostenzuschüsse und Software	803.282,28	25.650,53	0,00	0,00	828.932,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-/Betriebs- und anderen Bauten	10.975.487,22	0,00	0,00	0,00	10.975.487,22
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	494.601,27	0,00	0,00	0,00	494.601,27
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	16.642,55	0,00	0,00	0,00	16.642,55
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung Geringwertige Wirtschaftsgüter	9.524.587,55	228.283,03	117.369,70	19.284,59	9.654.785,47
	529.929,73	33.875,92	1.056,87	0,00	562.748,78
	21.541.248,32	262.158,95	118.426,57	19.284,59	21.704.265,29
	22.344.530,60	287.809,48	118.426,57	19.284,59	22.533.198,10
I. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen					
1. Stromversorgung	2.918.943,32	826.677,05	0,00	-2.545.493,30	1.200.127,07
2. Gasversorgung	28.176,71	85.809,23	0,00	-28.176,71	85.809,23
3. Wasserversorgung	249.476,28	233.258,42	0,00	-211.564,99	271.169,71
4. Nahwärme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Bäder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Omnibusbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Bergbahnbetrieb	0,00	15.965,64	0,00	0,00	15.965,64
8. Gemeinsame Anlagen	25.053,50	73.870,24	0,00	-19.284,59	79.639,15
	3.221.649,81	1.235.580,58	0,00	-2.804.519,59	1.652.710,80

1) ohne Anlagen im Bau, ohne Grund und Boden, ohne geringwertige Wirtschaftsgüter und ohne Finanzanlagen

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Wirtschaftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des voran- gegangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittlicher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	% 1)	% 1)
509.672,28	37.600,53	0,00	547.272,81	281.660,00	293.610,00	4,5	34,0
7.274.265,13	157.324,00	0,00	7.431.589,13	3.543.898,09	3.701.222,09	1,4	32,0
401.897,21	2.924,00	0,00	404.821,21	89.780,06	92.704,06	0,7	2,9
16.642,55	0,00	0,00	16.642,55	0,00	0,00		
8.235.549,55	391.510,62	117.369,70	8.509.690,47	1.145.095,00	1.289.038,00	4,1	11,9
499.829,73	14.316,92	1.056,87	513.089,78	49.659,00	30.100,00	20,0	69,4
16.428.184,17	566.075,54	118.426,57	16.875.833,14	4.828.432,15	5.113.064,15	2,7	22,3
16.937.856,45	603.676,07	118.426,57	17.423.105,95	5.110.092,15	5.406.674,15	2,8	22,7
0,00	0,00	0,00	0,00	1.200.127,07	2.918.943,32		
0,00	0,00	0,00	0,00	85.809,23	28.176,71		
0,00	0,00	0,00	0,00	271.169,71	249.476,28		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	15.965,64	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	79.639,15	25.053,50		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.652.710,80	3.221.649,81		

Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften für die Eigenbetriebe in Baden-Württemberg erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt unverändert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Bei selbsterstellten Wirtschaftsgütern wurden angemessene Gemeinkosten berücksichtigt; Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen.

Auf die Zugänge des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens wird gemäß den steuerlichen Vorschriften ab 2004 die Vereinfachungsregel nicht mehr angewandt.

Die Sachanlagen werden direkt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird – soweit steuerlich zulässig – ab dem Zugangsjahr 1996 für alle Wirtschaftsgüter die degressive, ab 2008 die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Bis zum Zugangsjahr 1995 wurden bewegliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von höchstens fünf Jahren linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände, die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind (Einzelwert bis 150,00 €), werden ab dem 01.01.2008 im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgaben voll abgeschrieben. Für die Zugänge abnutzbar beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens deren Nettowert 150,00 € aber nicht 1.000,00 € übersteigen, wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten ist im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren linear mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufzulösen. Wertverändernde Vorgänge (z. B. Entnahme) beeinflussen den Sammelposten nicht.

Die abnutzbaren unbeweglichen Wirtschaftsgüter werden zeitanteilig abgeschrieben. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Zugangs gesondert unter den Abschreibungen gezeigt.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten und die Beteiligungen sind zum Nominalwert bilanziert. Sonstige unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt.

Vorräte

Die unter den Vorräten gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Einhaltung des Niederstwertprinzips bewertet; die in den Werkstätten lagernden Materialien und Waren zu den letzten Einstandspreisen.

Der Flüssiggasbestand wurde zum Bilanzstichtag zu den letzten Bezugspreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten angesetzt.

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt, alle erkennbaren Einzelrisiken wurden berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine ermittelte Wertberichtigung gedeckt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 435 T€ Forderungen an die Stadt enthalten.

Investitionszuschüsse

Ab dem Geschäftsjahr 2005 werden die neu zugegangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge unter dem „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ passiviert und zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Ertragszuschüsse

Von den passivierten Ertragszuschüssen („Altbestände“ bis Zugang 2002) sind gemäß § 8 Abs. 3 der Eigenbetriebsverordnung für Baden-Württemberg 5 % als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Aufgrund der geänderten steuerlichen Regelung werden für die Zugangsjahre 2003 und 2004 die „empfangenen Ertragszuschüsse“ aktivisch am Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der entsprechenden Versorgungsanlagen als Abschreibungsminderung ertragswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Die primäre Verpflichtung der Werke zur Versorgungsleistung für die bei ihr tätigen Beamten bleibt von der Einschaltung einer umlagefinanzierten Versorgungsklasse unberührt.

Die Pensionsrückstellungen für laufende Renten wurden mit Hilfe eines Software-Programms einzeln ermittelt. Die Bewertung erfolgt nach § 6a EStG i.V. mit R 6a EStR in der geltenden Fassung mit dem Teilwert. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 4 %.

Bei den übrigen Rückstellungen sind bei der Ermittlung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen. Die Stadtwerke besitzen an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals €	Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2009 €	Verwendung des Jahresergebnisses
Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH, Baden-Baden	100	4.800.000,00	322.613,86	Deckung bzw. Abführung an die Obergesellschaft Stadtwerke Baden-Baden aufgrund von Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden	50	512.000,00	416.037,11	Gewinnausschüttung an die Gesellschafter i.H.v. 300 T€. Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Forderungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag von 20.001 T€ (20.186 T€ Vorjahr) enthalten. Gemäß der Eigenbetriebsverordnung vom 07.12.1992 sind hierin auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Gemeinde mit 435 T€ ausgewiesen (394 T€ Vorjahr). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich die Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH.

Im Folgenden wird die Entwicklung sämtlicher sonstiger Rückstellungen aufgezeigt:

Rückstellungsart	Stand 01.01.2009 €	Zuführung €	Verbrauch €	Auflösung €	Stand 31.12.2009 €
1. Urlaubsrückstellung	423.611,00	378.816,00	423.611,00	0,00	378.816,00
2. Jahresabschlusskosten	138.533,90	147.794,00	138.533,90	0,00	147.794,00
3. Jubiläumszuwendungen	48.257,00	9.472,47	5.317,47	0,00	52.412,00
4. Soziale Abgaben aus Lohn- zulagen und Zuschlägen	24.806,00	20.719,00	24.806,00	0,00	20.719,00
5. Rückstellungen für Berufs- genossenschaftsbeiträge	9.000,00	15.000,00	0,00	9.000,00	15.000,00
6. Beihilfe Beamte	189.750,00	0,00	0,00	0,00	189.750,00
7. Umlage Beamte	0,00	24.870,00	0,00	0,00	24.870,00
8. Rückstellung für Altersteilzeit	916.992,49	125.833,00	436.606,00	0,00	606.219,49
9. Besitzstandszulagenver- pflichtung Flughafen	6.146,11	0,00	6.104,46	0,00	41,65
10. Aufbewahrung Unterlagen Archivierung	42.000,00	0,00	0,00	0,00	42.000,00
11. Rückstellung für Nachbe- rechnung EEG	0,00	184.000,00	0,00	0,00	184.000,00
12. Abrechnungsverpflichtung	150.550,92	0,00	0,00	0,00	150.550,92
13. Zinsen Vorfinanzierung Stadtbahnhalte	149.572,99	0,00	0,00	0,00	149.572,99
14. Periodenübergreifende Saldierung	233.177,00	0,00	0,00	28.813,00	204.364,00
15. Unterlassene Instandhaltung	196.000,00	0,00	195.863,50	136,50	0,00
16. Rückstellung für Arbeitszeit- konto	230.000,00	128.063,00	0,00	0,00	358.063,00
17. Rückstellung für Gleitzeit- konto	0,00	102.227,00	0,00	0,00	102.227,00
18. Gasbezug Unterschied Nominierung - Allokation	0,00	230.000,00	0,00	0,00	230.000,00
19. Prozesskosten	15.000,00	0,00	4.893,50	10.106,50	0,00
	2.773.397,41	1.366.794,47	1.235.735,83	48.056,00	2.856.400,05

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten

Verbindlichkeiten Art	Mit einer Laufzeit			Gesamt T€
	bis 1 Jahr T€	zwischen 1 Jahr und 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	621	2.661	1.737	5.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.491	-	-	6.491
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	4.569	-	-	4.569
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	112	-	-	112
Verbindlichkeiten gegen- über der Gemeinde	5.251	-	-	5.251
Sonstige Verbindlichkeiten	22.767	-	-	22.767
	39.811	2.661	1.737	44.209

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH.

Hauptposten der sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 20.391 T€ die Abschlagszahlungen für Energie- und Wasserlieferungen, einschließlich Abwasser- und Müllgebühren.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	Strom	Erdgas	Wasser	Nahwärme	Bäder	Personenbeförderung		Gesamtunternehmen
	T€	T€	T€	T€	T€	Kraftomnibus T€	Bergbahn T€	
Aus Strom-, Erdgas- und Wasserverkauf sowie Personenbeförderung	34.641	21.164	5.848	475	389	7.595	265	70.377
Betriebszweigtypische Nebengeschäfte für:								
a) Dritte	308	24	126	-	-	-	-	458
b) Stadt	1.638	-	64	-	-	-	-	1.702
5 %-ige Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	178	122	190	19	-	-	-	509
Erlöse aus Reklameflächenvermietung u.a.	-	-	-	-	-	75	-	75
	36.765	21.310	6.228	494	389	7.670	265	73.121
Lieferung von Energie, Wasser u.a. an andere Betriebszweige	1.033	1.210	135	46	14	5	2	2.445
	37.798	22.520	6.363	540	403	7.675	267	75.566

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. perioden- und betriebsfremde Erträge in Höhe von 385 T€ enthalten. Davon betreffen 67 T€ die Auflösung von Rückstellungen und 106 T€ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die perioden- und betriebsfremden Aufwendungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 121 T€. Darin enthalten sind 97 T€ Forderungsausbuchungen.

Die Ertragsteuern betreffen mit 248 T€ die Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und mit 263 T€ die Gewerbesteuer.

Die Umsatzrendite beträgt 1,6 %.

Anhangangaben nach § 9/9a Energiewirtschaftsgesetz

Für das Geschäftsjahr 2009 sind Angaben nach § 9/9a des Energiewirtschaftsgesetzes zu machen.

a) Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Stromversorgung

In der Stromversorgung wurde 2009 ausschließlich die Aktivität Verteilung ausgeübt. Die Aktivität Stromerzeugung war im Berichtsjahr im Verhältnis zur gesamten Stromsparte unwesentlich.

Gasversorgung

In der Gasversorgung wurde 2009 ausschließlich die Aktivität Verteilung ausgeübt.

Sonstige Aktivitäten

Alle anderen Betriebszweige (Wasser- und Wärmeversorgung, Telekommunikation, Bäderbetrieb sowie Omnibus- und Bergbahnbetrieb) werden den sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

b) Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

Die Einzelkonten der Bilanz sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Zeitaufwand möglich war, den Aktivitäten direkt zugeordnet. Dies gilt insbesondere für das gesamte Sachanlagevermögen, die Finanzanlagen, die Vorräte und die Ertragszuschüsse.

Die Zuordnung des Eigenkapitals gründet sich auf Unterlagen, aus denen eine Fortschreibung der Erstausrüstung und den Zuführungen in den einzelnen Geschäftsbereichen ersichtlich ist.

Im Übrigen werden – je nach Bilanzposteninhalt – folgende Schlüssel verwendet:

- Umsatzerlösschlüssel
- Personalschlüssel nach Mitarbeitern
- geleistete Arbeitsstunden Werkstätten
- Netzlänge

Der Ausweis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schließt fiktive Steuergutschriften von Gewinnaktivitäten an Verlustaktivitäten ein.

Angaben zum Jahresergebnis

Feststellung des Jahresabschlusses	€
Bilanzsumme	98.411.813,00
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	54.813.731,96
- das Umlaufvermögen	43.577.834,68
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	42.166.133,26
- die erhaltenen Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	2.681.258,00
- die empfangenen Ertragszuschüsse	2.683.387,00
- die Rückstellungen	6.661.973,96
- die Verbindlichkeiten	44.208.949,43
Jahresgewinn	1.162.667,66
Summe der Erträge	81.071.076,05
Summe der Aufwendungen	79.908.408,39
Behandlung des Bilanzgewinnes:	
zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	1.162.667,66
auf neue Rechnung vorzutragen	0,00

Baden-Baden, den 10.06.2010

Stadtwerke Baden-Baden
Die Geschäftsführung



Rainer Pahl

Ergänzende Angaben

Angaben nach § 10 (2) EnWG

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen getätigt.

Angaben nach § 10 (3) EnWG

Gemäß § 10 (3) EnWG ist die Entflechtung der internen Rechnungslegung für die Strom- und Gasversorgung umgesetzt. Getrennte Konten für die gesetzlich definierten Tätigkeitsbereiche sind vorhanden. Sachgerechte und nachvollziehbare Zuordnungen der Konten, entsprechende Wertansätze, die Einhaltung des Stetigkeitsgrundsatzes, die Schlüsselung der Konten auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche sowie ihre ordnungsgemäße Dokumentation sind gewährleistet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg.

Hierdurch wird der tarifvertragliche Anspruch der Arbeitnehmer/innen auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Betriebsrente) nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) – erfüllt.

Die durch die ZVK gezahlten Betriebsrenten entsprechen den Versicherungsfällen in der gesetzlichen Rentenversicherung, so dass Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten und Hinterbliebenenrenten für Witwen, Witwer und Waisen der Beschäftigten gewährt werden. Die Rentenansprüche entstehen nach Erfüllung einer Wartezeit von 60 Kalendermonaten.

Die Finanzierung dieser Betriebsrente erfolgt durch eine Umlage, deren Satz 5,5 % beträgt. Hier-

von entfallen 0,15 % auf die Arbeitnehmer/innen. Zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs der Zusatzversorgungskasse, der durch einen ab 01.01.2002 erfolgten Systemwechsel erforderlich ist, war im Jahr 2009 zusätzlich ein sogenanntes Sanierungsgeld von 3,4 % zu zahlen.

Ferner wird von der Zusatzversorgungskasse seit dem 01.01.2008 ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben, der dem Aufbau einer kapitalgedeckten Altersversorgung dient.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2009 bei 13.224 T€.

Darüber hinaus zahlen die Stadtwerke Versorgungsleistungen an ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebene nach einer städtischen Ruhe-lohnordnung (Arbeiter) und nach einem Gemeinde-ratsbeschluss (Angestellte). Diese Regelungen gel-ten für ehemalige Beschäftigte, die am 01.01.1954 (Beginn der Mitgliedschaft der Stadt Baden-Baden bei der ZVK) nicht mehr bei der ZVK versichert wer-den konnten oder aufgrund des Versicherungsbe-ginns von der ZVK nicht die volle Betriebsrente erhalten.

Im Jahr 2009 betrug der Aufwand für diese Versor-gungsleistungen 272 T€.

Sonstige Angaben

Für Leistungen des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr sind für Abschlussprüferleistun-gen 38 T€, Steuerberatungsleistungen 7 T€ sowie sonstige Leistungen 3 T€ im Aufwand ent-halten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden in folgender Höhe getätigt:

Stadt Baden-Baden	4.907 T€
Parkgaragensgesellschaft Baden-Baden mbH	344 T€

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Baden-Baden, Baden-Baden, für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Regelungen und Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lage-

bericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 08. Juli 2010

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder ppa. Mende
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüferin



Jahresabschluss und Lagebericht 2009

Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH

Organe	86	Anhang	
		I Angaben zu Posten der Bilanz	99
Lagebericht	87	I Ergänzende Angaben	101
		I Bestätigungsvermerk	103
Finanzlage			
I Gewinn- und Verlustrechnung 2009	90		
I Finanzlage und Investitionen	91		
I Vermögenslage	92		
I Kapitalflussrechnung	93		
I Bilanz zum 31. 12. 2009	94		
I Entwicklung des Anlagevermögens	96		

Organe

Rechtsform	GmbH
Betrieb	Parkhäuser
Vertreter/in der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung	Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Bürgermeister Kurt Liebenstein bis 31.07.2009 Erster Bürgermeister Werner Hirth ab 01.08.2009
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Rainer Pahl Geschäftsführer der Stadtwerke Baden-Baden

Rechtsform und Aufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Parkhäusern für den ruhenden Verkehr, die Anpachtung und das Betreiben von Parkhäusern und artverwandten Einrichtungen, sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die der Förderung des kombinierten Parkens und Fahrens dienen.

Lagebericht

Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt 5 Garagen und verfügt über insgesamt 1.993 Garagenstellplätze. Daneben stehen der Gesellschaft auch oberirdische Parkflächen mit 551 Stellplätzen zur Verfügung, die mit Parkautomaten und Parkuhren betrieben werden.

An Dauerparker waren zum Bilanzstichtag insgesamt 936 Stellplätze vermietet.

Über entsprechende Erbbaurechtsverträge stehen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft die Garagen Festspielhaus, Falkenstraße, Vincentigarage und Kongresshaus. In der Vincentigarage hat die BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg ein vertragliches Belegungsrecht. Sie ist berechtigt, die anteiligen Nutzungen aus 50% der Stellplätze (199) zu ziehen und verpflichtet, hälftig auch die Kosten aus dem Garagenbetrieb zu übernehmen. Die Grundstücke für diese Garagen sind von der Stadt Baden-Baden als Erbbaurecht überlassen worden.

Die Kurparkgarage steht im Eigentum der BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg und ist von der Gesellschaft angepachtet.

Geschäftsverlauf

Umsatzsteigerungen insbesondere im Kurzparkbereich (+ 458 T€), sowie vor allem geringere Aufwendungen – im Vorjahr wurde die Betonsanierung in der Kongresshausgarage (1.021 T€) durchgeführt – führen zu einem Gewinn in Höhe von 323 T€, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft Stadtwerke Baden-Baden abzuführen ist.

Insbesondere in der Kurparkgarage (+ 350 T€), der Kongresshausgarage (+ 94 T€) und der Festspielhausgarage (+62 T€) sind erhebliche Umsatzsteigerungen auszumachen.

Leichte Rückgänge sind in der Vincentigarage (-27 T€) und bei den „Oberirdischen Parkflächen“ (- 12 T€) festzustellen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse um 467 T€.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist nach wie vor gut. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2009 beträgt 69,5% (Vorjahr: 73,3%).

Im Berichtsjahr wurden 94 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Sachanlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Sonstiges

Die Gesellschafterversammlung hat am 25. Februar 2010 auf Empfehlung des Gemeinderates vom 22. Februar 2010 den Jahresabschluss 2008 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Am 25.02.2010 wurde der Jahresabschluss 2008 beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Die Offenlegung erfolgte am 08.03.2010.

Ausblick/Chancen und Risiken

In 2009 wurde ein Bauwerksgutachten für die Vincentigarage durchgeführt.

In diesem wurde festgestellt, dass Sanierungsbedarf besteht und mittelfristig mit Sanierungskosten zu rechnen ist, welche das Ergebnis der Gesellschaft negativ beeinflussen werden.

Die Gesellschaft ist bestrebt weitere Parkflächen in ihre Bewirtschaftung aufzunehmen, um so die Ertragskraft zu steigern.

Aufgrund langfristiger Verträge ist das Risiko weiterer Mindererlöse gering.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das der Muttergesellschaft integriert.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Nach dem Abschlussstichtag waren keine wesentlichen Ereignisse erkennbar, die den Bestand der Gesellschaft negativ beeinflussen.

In 2010 ist die Errichtung eines Wohnmobilhafens vorgesehen. Damit werden weitere Parkflächen in die Bewirtschaftung aufgenommen.

Zum 01.06.2010 beschlossene Preiserhöhungen werden den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen und die im Erfolgsplan 2010 ausgewiesene Gewinnabführung an die Muttergesellschaft Stadtwerke Baden-Baden verbessern.

Auch für 2011 wird trotz eventuell durchzuführender Sanierungsmaßnahmen in der Vincentigarage mit einer Gewinnabführung an die Stadtwerke Baden-Baden gerechnet.

Finanzlage

Gewinn- und Verlustrechnung 2009 vom 01.01.-31.12.2009

	€	2009 €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse		4.202.893,41	3.736
2. Sonstige betriebliche Erträge		70.838,87	57
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	265.660,93		288
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.976.615,99		2.520
		2.242.276,92	2.808
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	569.745,12		575
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 42.413,75 €)	164.050,22		164 (43)
		733.795,34	739
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		474.110,30	480
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		436.020,67	411
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 45.000,00 €)		46.804,47	143 (140)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 0,00 €)		40.639,04	43 (0)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		393.694,48	-545
10. Sonstige Steuern		71.080,62	71
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		322.613,86	0
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	616
13. Jahresgewinn/-fehlbetrag (./.)		0,00	0

Finanzlage und Investitionen

Die folgende Übersicht zeigt die nach Fristigkeiten gegliederten Veränderungen der Aktivposten und deren Finanzierung.

Mittelverwendung	T€	Mittelherkunft	T€
A. Langfristiger Bereich			
1. Investitionen	94	Innenfinanzierung Abschreibungen auf Sachanlagen	474
2. Darlehenstilgung	73		
3. Abnahme der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten	44		
Überdeckung im langfristigen Bereich, verwendet im kurzfristigen Bereich	<u>263</u>		
	474		474
B. Kurzfristiger Bereich			
1. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	1. Abnahme der übrigen Forderungen	93
2. Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	896	2. Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	298
3. Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	11	3. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218
4. Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	37	4. Abnahme der flüssigen Mittel	80
		Unterdeckung im kurzfristigen Bereich finanziert durch langfristige Mittel	<u>263</u>
	952		952

Finanzlage

Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
AKTIVSEITE						
Sachanlagen	1.970	28,5	2.350	35,9	-380	-16,2
Langfristig gebundenes Vermögen	1.970	28,5	2.350	35,9	-380	-16,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.569	66,2	3.673	56,0	896	24,4
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	104	1,5	189	2,9	-85	-45,0
Flüssige Mittel	260	3,8	340	5,2	-80	-23,5
	6.903	100,0	6.552	100,0	351	5,4
PASSIVSEITE						
Eigenkapital	4.800	69,5	4.800	73,3	0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	804	11,6	877	13,4	-73	-8,3
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	450	6,5	495	7,5	-45	-9,1
Langfristige Mittel	6.054	87,6	6.172	94,2	-118	-1,9
Kurzfristige Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	476	6,9	178	2,7	298	167,4
Kurzfristige Schulden gegenüber Dritten	373	5,5	202	3,1	171	84,7
	6.903	100,0	6.552	100,0	351	5,4

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2009 beträgt 69,5% (Vorjahr 73,3%)

Kapitalflussrechnung

	2009 T €	2008 T €	Veränderung T €
Periodenergebnis	0	0	0
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	474	480	-6
+ Zunahme der Rückstellungen	1	1	0
./. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-45	-44	-1
./. Zu- bzw. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionstätigkeit- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-811	99	-910
+ Zunahme/./.Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>468</u>	<u>-413</u>	<u>881</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	87	123	-36
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens	0	1	-1
./. Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>-94</u>	<u>-26</u>	<u>-68</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-94	-25	-69
./. Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	<u>-73</u>	<u>-82</u>	<u>9</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-73	-82	9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-80	16	-96
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>340</u>	<u>324</u>	<u>16</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	260	340	-80

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Ertragslage

Preisänderungen in der Kurpark-, Vincenti- und Kongresshausgarage führten zu erheblichen Erlössteigerungen im Kurparkerbereich. Auch die fehlenden in 2008 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in der Kongresshausgarage führten mit zu dem verbesserten Ergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr.

Finanzlage

Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA

	31.12.2009	Vorjahr
	€	T €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.793.191,19	2.234
2. Betriebsausstattung	97.607,00	116
3. Anlagen im Bau	78.764,63	0
	<u>1.969.562,82</u>	2.350
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	250,00	0 1)
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.963,24	38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter 4.568.888,97 €)	4.568.888,97	3.673 (3.673)
3. Forderungen an die Stadt	22.324,39	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	36.326,26	151
	<u>4.673.502,86</u>	<u>3.862</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	259.735,99	340
	6.903.051,67	6.552

1) unter 0,5 T€

PASSIVA

	31.12.2009	Vorjahr
	€	T €
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	4.800
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	18.281,00	17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 76.810,60 €)	804.138,37	877 (73)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 265.096,14 €)	265.096,14	47 (47)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschaftern 476.462,02 €) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 476.462,02 €)	476.462,02	179 (179) (527)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 29.378,05 €)	29.378,05	54 (54)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 43.583,09 € b) aus Steuern: 5.344,33 € c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	43.583,09	54 (54) (6) (0)
	1.618.657,67	1.211
D. Rechnungsabgrenzungsposten	466.113,00	524
	6.903.051,67	6.552

Finanzlage

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (01.01. bis 31.12.)

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	19.189.691,38	0,00	0,00	0,00	19.189.691,38
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	496.205,03	0,00	0,00	0,00	496.205,03
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.079.328,75	14.191,30	59.145,73	0,00	1.034.374,32
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	46.791,41	744,00	2.621,04	0,00	44.914,37
5. Anlagen im Bau	0,00	78.764,63	0,00	0,00	78.764,63
	20.812.016,57	93.699,93	61.766,77	0,00	20.843.949,73
II. Finanzanlagen					
Beteiligungen	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00
Gesamt	20.812.266,57	93.699,93	61.766,77	0,00	20.844.199,73

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand 01.01.2009	AfA im Geschäftsjahr	Angesammelte AfA auf die in Spalte 4 ausge- wiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2009	Restbuchwerte 31.12.2009	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	€	€	€	€
16.955.464,19	441.036,00	0,00	17.396.500,19	1.793.191,19	2.234.227,19
496.205,03	0,00	0,00	496.205,03	0,00	0,00
963.582,75	32.925,30	59.145,73	937.362,32	97.012,00	115.746,00
46.791,41	149,00	2.621,04	44.319,37	595,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	78.764,63	0,00
18.462.043,38	474.110,30	61.766,77	18.874.386,91	1.969.562,82	2.349.973,19
0,00	0,00	0,00	0,00	250,00	250,00
18.462.043,38	474.110,30	61.766,77	18.874.386,91	1.969.812,82	2.350.223,19

Anhang

Gliederungsgrundsätze Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt unverändert zu Anschaffungskosten abzüglich Rabatte und Skonti.

Die Sachanlagen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, im Zugangsjahr, zeitanteilig abgeschrieben.

Die Tiefgaragen Festspielhaus und Falkenstraße werden nach § 7 (5) EStG mit 2,5%, die Vincentigarage sowie die Tiefgarage Kongresshaus linear über die Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. Bei den beweglichen Wirtschaftsgütern wird ab dem Zugangsjahr 2008 die lineare Abschreibung angewandt.

Für „Geringwertige Wirtschaftsgüter“, deren Nettowert 150,00 €, aber nicht 1.000,00 € übersteigen, wird im Jahr der Anschaffung oder Herstellung gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten ist im Jahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren aufzulösen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 4,567 T€ Kassenkredite, mit 2 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 01.01.2009 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2009 €
1. Rückstellung für Jahresabschlusskosten	4.500,00	4.500,00	0,00	4.500,00	4.500,00
2. Urlaubsrückstellung	12.947,00	12.947,00	0,00	9.895,00	9.895,00
3. Fremdenverkehrsbeitrag	0,00	0,00	0,00	3.886,00	3.886,00
	17.447,00	17.447,00	0,00	18.281,00	18.281,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 477 T€ kurzfristige Verbindlichkeiten (darin sind 92 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten) gegenüber der Alleingeschafterin Stadtwerke Baden-Baden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt handelt es sich hauptsächlich um eine Restzahlungsverbindlichkeit für die oberirdische Parkraumbe- wirtschaftung (26 T€).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten Art	Mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis 1 Jahr	zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	346	381	804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265	0	0	265
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	477	0	0	477
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	29	0	0	29
Sonstige Verbindlichkeiten	44	0	0	44
	892	346	381	1.619

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2008 €	2009 €
Kurzparker in Garagen	2.812.050,53	3.284.549,02
Dauerparker in Garagen	524.587,73	531.576,86
Parkscheinautomaten und Quotennießbrauch	359.944,21	347.567,53
	39.200,00	39.200,00
	3.735.782,47	4.202.893,41

Ergänzende Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Rainer Pahl

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Kurt Liebenstein bis 31.07.2009
Erster Bürgermeister Werner Hirth ab 01.08.2009

Mitglieder

Stadtrat Walter Bauer bis 16.09.2009	Heizungs- u. Installationsmeister
Stadtrat Hubert Falk bis 16.09.2009	selbstständiger Kaufmann
Stadtrat Hubert Gassenschmidt	Orthopädienschuhmachermeister
Stadtrat Michael Geggus bis 16.09.2009	Leiter einer Bildungsakademie
Stadtrat Paul Haussmann	Polizeibeamter
Stadtrat Wolfgang Jäger bis 16.09.2009	Dipl.-Ing., Studienrat
Stadtrat Rainer Lauerhaß	Gärtnermeister
Stadtrat Fritz Leese ab 21.09.2009	Erster Kriminalhauptkommissar
Stadtrat Dr. Werner Löhle ab 21.09.2009	Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
Stadtrat Klaus Maas	Direktor des Amtsgerichts i.R.
Stadtrat Dr. Jürgen Müller bis 16.09.2009	Studiendirektor i.R.
Stadtrat Werner Schmoll	Lehrer
Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr ab 21.09.2009	kaufmännischer Leiter
Stadtrat Ralf Schwellinger ab 21.09.2009	Dipl.-Betriebswirt (FH)
Stadtrat Günter Seifermann	Bilanzbuchhalter
Stadtrat Bruno Seiter bis 16.09.2009	Geschäftsführer
Stadtrat Alfons Seiterle ab 21.09.2009	selbstständiger Gärtnermeister
Stadtrat Norbert Stadler bis 16.09.2009	Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer

Der Geschäftsführer, der der Geschäftsführung der Alleingeschafterin Stadtwerke Baden-Baden angehört, hat von der Gesellschaft keine direkten Bezüge erhalten. Seine Personalkosten werden der Gesellschaft von den Stadtwerken Baden-Baden im Rahmen der Verwaltungskosten-erstattung anteilig belastet.

Im Berichtsjahr sind den Aufsichtsratsmitgliedern keine Sitzungsgelder vergütet worden.

Bei der Gesellschaft waren 2009 durchschnittlich 15 Arbeiter und 4 Angestellte beschäftigt.

Baden-Baden, im März 2010

Parkgaragensellschaft Baden-Baden mbH



Rainer Pahl

Sonstige Angaben

Für Abschlussprüferleistungen das Geschäftsjahr 2009 betreffend sind 5 T€ Aufwand enthalten.

Steuerberatungskosten werden im Rahmen der Organschaft bei den Stadtwerken Baden-Baden berechnet.

Sonstige finanzielle

Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, die auf tarifvertraglicher Grundlage eine Betriebsrente gewährt.

Die Finanzierung dieser Betriebsrente erfolgt durch eine Umlage, deren Satz 5,5 % beträgt. Hiervon entfallen 0,15 % auf die Arbeitnehmer/innen.

Zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs der Zusatzversorgungskasse, der durch einen ab 01.01.2002 erfolgten Systemwechsel erforderlich ist, war im Jahre 2009 unverändert ein so genanntes Sanierungsgeld von 2,0 % zu zahlen.

Ferner wird von der Zusatzversorgungskasse seit 01.01.2008 ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22% erhoben, der dem Aufbau einer kapitalgedeckten Altersversorgung dient.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter bei der Parkgaragen-Gesellschaft Baden-Baden mbH lag im Jahr 2009 bei 520 T€.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH, Baden-Baden, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 29. Juni 2010

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder	ppa. Mende
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Impressum


Herausgeber:

Stadtwerke Baden-Baden

Satz & Druck:

Späth Media GmbH, Baden-Baden, www.spaethmedia.de





Stadtwerke Baden-Baden

Waldseestraße 24

76530 Baden-Baden

Telefon 07221/277-0

www.stadtwerke-baden-baden.de

Parkgaragengesellschaft Baden-Baden

Waldseestraße 24

76530 Baden-Baden

Telefon 07221/277-0

www.pgg-baden-baden.de